



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

186 (3.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36159)

Boden. Während in Frankreich die gallitanische Kirche nur kurze, vorübergehende Triumphe feiern konnte, zur Zeit, in welcher die allerchristlichsten Könige ebenso gut als "l'Etat c'est moi" sagen konnten: "l'église c'est moi", hat das ungarische Königreich stets eine Art Unabhängigkeit vom päpstlichen Stuhle sich bewahrt und der dem Kaiser von Oesterreich eigene Titel "Apostolischer König" von Ungarn ist kein leeres Wort gewesen. Ein Culturkampf wird in Ungarn nie die Masse des Volkes ergreifen, er wird sich auf die Träger der beiden Gewalten, Staat und Kirche, beschränken. Die Austragung dieses Kampfes wird aber dem ungarischen Staate nicht erspart bleiben. Es verlaudet nicht, daß der ungar. Cardinal der Kirche den Handschuh, welchen er in brüskelter Form der Staatsgewalt hingeworfen hat, zurückgenommen hätte, vielmehr deuten alle Nachrichten, welche aus der Residenz des Kirchenfürsten kommen, auf Sturm hin. Unter solchen Verhältnissen wird es dem Cabinet Lisza nicht schwer fallen, den Kampf aufzunehmen und zu beenden, ehe derselbe auf ein gefährlicheres Gebiet hinüber geleitet wird. Jedwede Schwäche, welche das Cabinet Lisza zeigen würde, müßte sich bitter rächen. Gegenüber der Solidarität der reaktionären Interessen wäre es hoch an der Zeit, daß die wirklich Liberalen auch der Solidarität ihrer Interessen eingedenk sein würden. Die Frage, um welche es sich handelt, ist, wie die "W. Allg. Ztg." mit vollem Recht betont, eine internationale, und die Siege, die gewonnen werden, werden nicht für Oesterreich oder Ungarn allein, sie werden für die Cultur, für die Civilisation gewonnen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 2. August 1888.

Der Etat für gewerbliche Zwecke in Baden

Ist der wichtigste Gegenstand der Mittwoch den 1. August d. J. stattgefundenen Sitzung des Landesauschusses der Gewerbehalle in Karlsruhe. Der gesammte Staatsvoranschlag ist diesmal von 21 auf 24,000 M. erhöht, weil 3000 M. für die Errichtung und Unterhaltung der in Württemberg für Bauernschüler schon lange Jahre bestehende Haushaltungsschulen für Arbeiterinnen bestimmt sind; zunächst ist für die einschlägige Wörzheimers Schule eine Bewilligung eingekommen, weitere Schulen sind in den Bezirken Börrach, Schopfheim und Schönau in Aussicht genommen. Im Einzelnen ist zu bemerken, daß die einfach den örtlichen Bedürfnissen angepaßte Fürsorge für die gewerblichen Bedürfnisse in verschiedenen Gemeinden so günstige Erfolge zeitigt hat, daß auch andere Gemeinden sich danach sehnen. Bis jetzt können in Betracht: Eisenbach, Wütenbach, Schönwald und Schönach, sowie Engen und Dordheim. — Dagegen ist das Verlangen für die Verbesserung des Zeitnachrichtendienstes im Lande noch ein geringes. Neuerdings haben die Städte Freiburg und Offenburg diesen Dienst erfindet, d. h., sie lassen sich von der Gr. Sternwarte in Karlsruhe einmal wöchentlich die Zeit telegraphiren. Zu diesem Zwecke wurde das genannte Institut mit weiteren Beobachtungsinstrumenten versehen. Den Städten, welche davon Gebrauch machen, erwächst neben Beschaffung einer Normaluhr nur ein einmaliger Aufwand von etwa 50 M. und ein jährlicher Aufwand von 30 M. Die Einrichtung von Übungskursen an Orten, an welchen bisher die Schnitzerei betrieben wird, ist im Zunehmen. Es fanden solche statt in Böhrnbach, Neuhadt und Teiberg. — In Bezug auf Korbflechterei sind Schulen unterhalten in Grauelsbaum und Sulzbach, ferner wird in Heinsberg ein Korbflechter ausgebildet. Wie aus den Tageszeitungen ersichtlich, ist nunmehr ein weiterer technischer Beamter an der Landesgewerbehalle aufgestellt, der also die Handwerker in technischen Fragen berathen soll; allein dadurch wird die bisher angeworfene Summe für Wandervorträge nicht entbehrlich. — Der Werth von Fachschulen wird in immer weiteren Kreisen erkannt; namentlich lassen sich auch die Meister des Befeidigungsgewerbes angelegen sein, in den kürzeren Kursen an den verschiedenen Befeidigungsakademien in dem Zuschneiden und der Buchhaltung sich zu vervollkommen. Dieses Streben glaubt die Regierung nachhaltig und ausgiebig unterstützen zu sollen. — Die Anmeldung zur Bewerbung um Staatspreise für Lehrlinge ist gleichfalls in erfreulicher Zunahme begriffen; das Gleiche gilt von Lehrlingsprüfungen, sowie von dem Besuche von Ausstellungen, obwohl nur die Fahrkosten gewährt werden. — Die staatlicherseits in Aussicht gestellten Zuschüsse an Gewerbevereine werden hauptsächlich für Büchereien verwendet, obwohl die Möglichkeit, von der Landesgewerbehalle leicht Bücher entleihen zu können, dieses Bestreben zu

schwächen geeignet ist. — Übungskurse für Gewerbelehrende wurden bis jetzt abgehalten für Gerber, Seifenfieber, Schuhmacher, sowie Metalläger. Weitere Wünsche bestehen zur Zeit noch für Tapezierer, namentlich im Zuschneiden von Dekorationen mit besonderer Beziehung auf Form- und Farbgebung, für Bauhandwerker (Zimmerleute, Schreiner, Maurer, Blechner und Wagner), ohne daß die Vorschlagenden sich noch ein Bild über das "Wie" gemacht zu haben scheinen, endlich für Mälzerei und Zuschnitten. — Schließlich ist noch der Wunsch aufgetaucht, daß derartige Kurse nicht auf Karlsruhe beschränkt sein sollten, sondern auch an den Vororten der Gewerbehalle gehalten werden möchten. — Bekanntlich sind für Lehrwerkstätten Markt 5000 bewilligt; es wird nun Aufgabe des Landesauschusses sein, zu erwägen, wie man am besten tüchtige Meister an geeigneten Orten ermittelt.

* Die nasse Witterung richtet schweren Schaden, namentlich an Obst an. Aus manchen Obstgärten schreibt man, daß die Früchte dieses Jahr wässrig und geschmacklos sind. Die Äpfel zeigen schwarze Flecken. Unter den Handelsgewächsen ist es besonders der Hopfen, dessen Pflanze gar nicht vorwärts kommen wollen und deren Dolden häufig ein krankhaftes Aussehen zeigen. Dagegen stehen die Tabakspflanzen in üppiger Fülle und sind allerwärts vielversprechend, ebenso der Weinstock, bei dem sich zeigt, daß die Befürchtungen, die man gehegt, doch vielfach übertrieben waren. Wenn nun jetzt der August ordentlich kocht, auf das Gebratene des September kann man dann leichter verzichten. Auch mit dem Grasertrag steht es nicht schlecht. Was an Drogen noch wenig war, wird am Ochsenhafer zugelegt, welcher letzteres prächtig steht.

* Für Arbeitgeber. Es ist besondere Pflicht der Presse, darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt, nach Veröffentlichung der Ausführungs-Berordnung zum Gesetz über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen seitens der Arbeitgeber alle in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben gegen Gehalt oder Lohn (bis zu 3000 M.) beschäftigten Arbeiter, Dienstboten oder Betriebsbeamten (mit Ausnahme derjenigen, welcher einer dem § 76 des Krankenversicherungs-Gesetzes genügenden eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskassen angehören) bis spätestens den 7. Aug. den Tag des Inkrafttretens erwählter Verordnungen, bei den Meldebüro für die Krankenversicherung des Beschäftigungsortes angemeldet werden müssen, da sonst Bestrafung eintritt und auch die Arbeitgeber nach diesem Gesetze verpflichtet sind, die von der Gemeinde-Krankenversicherung resp. Orts-Krankenkasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Personen aufgewendeten Kosten zu erstatten.

* Auch ein Verdienst. Infolge des regnerischen Wetters hat sich in diesem Jahre sehr viel Mutterkorn entwickelt. Die Ursache davon ist ein Pilz, der sich über das einzelne Korn oder die ganze Aehre verbreitet und dadurch das Korn entartet. Kommt es reichlich unter den Roggen, so gibt es schlechtes Brod, das Korymb, Schwindel, Erbrechen und Abweiden hervorruft. Es ist deshalb Pflicht, den Roggen in diesem Jahre ganz besonders zu reinigen, damit er vom Mutterkorn befreit wird. — Das Mutterkorn findet in der Medizin Verwendung und wird in jeder Apotheke auf gekauft. Kinder können sich durch Auskochen desselben einen Verdienst erwerben. In tiefliegenden nassen Feldern kommt das Mutterkorn am häufigsten vor.

* Stadtparl. Samstag, den 4. August findet ein zweites Concert des 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm Nr. 110 unter Leitung ihres Musikdirektors Herrn Otto Schirbel statt, wobei die weiteren 10 Musikstücke zur Ausführung kommen, auf welche sich durch die letzte Wahl der Damen die meisten Stimmen vereinigt haben. Sonntag, 5. August ist der zweite Zwanzig-Jahrestag.

* Feuerweh. Am dem nächsten Samstag, Sonntag und Montag in Karlsruhe stattfindenden Büchsten Badischen Feuerwehertag wird sich auch die hiesige Feuerwehre betheiligen und geht zu diesem Zwecke Sonntag Morgen 6 Uhr 55 Min. ein Extrazug von hier nach Karlsruhe ab. Für Feuerwehrente in Uniform genügt die Lösung eines einfachen Billets 3. Klasse; dasselbe befreit eine viertägige Wiltzgeitdauer.

* Deutsche Generalschule Fahr. In dem heutigen Inseraten-Teil unseres Blattes macht der hiesige Verband seine Mitglieder nochmals auf die Festlichkeiten aufmerksam, welche der Nachbarverband Landau gelegentlich der am 5. und 6. August in dieser Stadt tagenden diesjährigen Generalversammlung laut Nr. 14 der "Festschulzeitung" enthaltenen Mittheilung, veranstaltet. Nach dem aufgestellten Programm lassen es sich die rührigen Landauer Herren Festgenossen sehr anregen sein, den von Land und Fern zu erwartenden Festschwestern und Festcollegen, Freunden und Gönnern des Landauer Waisenhauses, den Aufenthalt in Landau's Mauern zu einem möglichst angenehmen zu gestalten und versprechen die projectirten Vergnügungen recht vergnügliche Stunden. Einen ganz besonderen Genuß dürfte der am Montag Nachmittag den 6. August, in Begleitung der vollständigen Capelle des 18. Bayer. Infanterie-Regiments, stattfindende Ausflug nach der herrlich im Anweiler Thal gelegenen alten deutschen Reichs-Feste "Triels"

bieten und würde es den Landauern gewiß zu großer Freude gereichen, eine recht stattliche Schaar Festgenossen auch aus Mannheim, welches ja nach Landau, hin und zurück, bequeme Bahnverbindung hat, am Sonntag und Montag bei sich zu haben. Festkarten, die zum unentgeltlichen Eintritt bei allen Vergnügungen berechtigen, werden ab heute bis nächsten Samstag Abend bei Herrn Louis Schimmer, im Laden Q 1. 4 abzugeben.

* Verein gegen Haus- und Straßenbettel. Im Monat Juli erhielten Unterstützung durch Bewährung von Mittagessen 113 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1651 Personen, zusammen 1764 Personen, mithin 318 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1448 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geüblichen Vereinstätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unachtsamlich abgewiesen werden.

* Die Maul- und Klauenseuche, welche kürzlich in einem Stalle in Schriesheim ausgebrochen, scheint größere Dimensionen anzunehmen, denn die Krankheit ist jetzt auch in einem zweiten Stalle, nämlich demjenigen des Alexander Doppel dorfselbst, aufgetreten.

* Kind ertrunken. Wir meldeten vor einigen Tagen, daß ein 3jähriges Kind, welches sich bei einer im Rheinwohland wohnenden Familie in Bittge befand, seit Sonntag vermisst wurde und daß man einen Unglücksfall vermutete, da das Kind zuletzt am Rheinufer gesehen worden sei. Diese Vermuthung ist jetzt zur traurigen Gewißheit geworden. Nachdem schon an den beiden vorhergegangenen Tagen von mehreren Schiffen Nachsuchungen im Rheinbafien angestellt worden waren, jedoch ohne ein Resultat zu erzielen, setzte der unglückliche Vater des Kindes, Kapitän Böcking von der Bayerisch-Badischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, welcher mit seiner der Bergweisung nahen Gattin auf das erhaltene Telegramm sofort hierhergeeilt war, die Nachforschungen nach seinem Lieblich selbst fort und waren dieselben auch von einem, wenn auch traurigen, Erfolg gekrönt, denn es gelang ihm, die Leiche seines Kindes im Schleusenkanal aufzufinden. Dieselbe wurde nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe gebracht.

* Unglücklicher Sturz. Gestern früh wollte an dem Neubau D 2, 1 ein Maurerlehrling an einer Leiter in der Höhe von ca. 2 Meter eine zerbrochene Sprosse erneuern, glitt aber aus und stürzte zu Boden, wodurch er eine Kopfverletzung und eine Verfrachtung des rechten Armes erlitt.

* Unglücksfall. Gestern Nachmittag fiel auf einem Zimmerplatz am Redarvorland der 12 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Georg Schuler zu unglücklich zu Boden, daß er den rechten Vorderarm brach.

* Unglücksfall. An dem Neubau W 1, 10 b stürzte gestern Mittag Herr Zimmermeister Heinrich Bösch von dem 3. Stock innerhalb des Baues herab und in den Keller, erhielt aber glücklicherweise durch den Fall nur eine Hautabschürfung im Gesichte und dem rechten Arm.

* Zur Dast gebracht wurden im Laufe des verflossenen Monats wegen verschiedener Uebertretungen, Berggehen und Verbrechen im Ganzen 180 Personen.

* Aufklärung. Zur Dast gebracht wurde heute früh 3 Uhr ein Schiffer, der in G 8 vor einer Wirthschaft fortgesetzt die Ruhe fürte.

Aus dem Großherzogthum.

* Schriesheim, 31. Juli. Dem seit einem Jahre hier angefallenen israelitischen Lehrer, Herrn Karl Billigheimer, wurde die Religionschule in Feudenheim übertragen. Die israelitische Gemeinde verliert an Herrn Billigheimer einen tüchtigen Lehrer, welcher es in der kurzen Zeit seines Hierseins verstanden, sich durch seinen biederen, keuslichen Charakter bei allen, ohne Unterschied der Confession, eine große Beliebtheit und Achtung zu verschaffen. Wir wünschen dem Scheidenden das Beste in seiner neuen Heimath!

* Hockenheim, 31. Juli. Die Vorbereitungen zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Feste der Fahnenweihe des Gesangsvereins Liedertafel sind in vollstem Gange. Rüge Jupiter Pluvius ein Einsehen haben und uns an diesem Tage mit der Fülle seiner Gaben versehen. Da eine ganz bedeutende Anzahl von Vereinen mit zahlreichen Mitgliedern ihr Erscheinen zugesagt haben, so dürfte den Besitzern von Schaubuden, Carroussells u. dgl. günstige Gelegenheit geboten sein, vortheilhafte Geschäfte zu machen.

* Edingen, 1. Aug. Vor einigen Tagen wurden hier einige Velocipedisten aus Heidelberg von hiesigen Burchen in großer Weise beleidigt und schließlich mit dem blanken Messer bedroht, so daß diese sich zum Absteigen gezwungen sahen. Uebrigens sollen hier selbst an das Dorf durchfahrenden Velocipedisten schon mehrmals grobe Thatlichkeiten verübt worden sein. Ein energisches Einschreiten der Behörde dürfte hier gewiß im Plage sein.

* Schwetzingen, 1. Aug. Die Einweihung des Kaiser-Friedrich-Denkheines findet nunmehr erst am 2. September statt. Der ursprüngliche Plan, die Enthüllung am Jahrestage jenes denkwürdigen Ereignisses des Abzuges des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen von seiner

Feuilleton.

— Französische Fixigkeit. Wir haben zwar erst vorgestern die Nachricht erhalten, daß Kaiser Wilhelm in der dänischen Hauptstadt angekommen sei; doch muß dies offenbar ein Irrthum sein und der Kaiser Kopenhagen schon längst verlassen haben, da die vorzüglich unterrichtete "Gironde", ein großes in Bordeaux erscheinendes republikanisches Blatt, schon am Samstag in einem langen Leitartikel über die letzte Aufnahme zu berichten wußte, welche unser Kaiser in der dänischen Hauptstadt gefunden hat. Das trefflich bediente Blatt sagt wörtlich: In Kopenhagen, wohin Wilhelm II. sich von Petersburg aus begab, scheint der Empfang noch älter gewesen zu sein. Der deutsche Kaiser ist zwar nur durchgereist; doch hat er eben noch die Zeit gehabt, sich zu überzeugen, daß auch dort seine Gegenwart alles andere als Begeisterung und Sympathie erweckte; der dänische Telegraph, weniger schweigsam als der russische, hat uns das sofort berichtet. Und jetzt geht der Enkel Wilhelms zum Enkel Bernadottes, wie wird er von dessen Unterthanen empfangen werden? Billeicht sehr gut; denn die Schweden sind es nicht, die von seinem Großvater besigt und gebrandtschagt wurden; aber wie auch dort der Empfang ausfallen möge, er wird schwerlich genügen, um ihn über die Art und Weise wie er in Rußland und in Dänemark aufgenommen worden, ist, wllig zu trösten. Die "Gironde" hat also den deutschen Kaiser von Petersburg über Kopenhagen nach Stockholm reisen lassen. Das hätte an sich wenig zu sagen; aber daß der Telegraph schon am Samstag den Empfang des Kaisers in Kopenhagen gemeldet hat, der am darauffolgenden Montag vor sich geht, das ist eine Leistung, vor welcher Edison mit all seinen neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Telegraphie schamroth sein Haupt verhallen muß.

— Herzog Maximilian von Württemberg ist nach längerem Weiden verchieden. Herzog Wilhelm Ferdinand Maximilian Karl ist geboren am 3. September 1838 auf Schloß Taxis bei Neresheim, war Königlich Württembergischer Generalmajor und vermählt seit 16. Februar 1869 mit der Prinzessin Hermine von Schaumburg-

Stippe (geboren 5. October 1845). Die äußerst glückliche Ehe blieb kinderlos. Die irdischen Ueberreste des Herzogs werden nach Ludwigsburg übergeführt und in der dortigen Fürstengruft beigesetzt.

— Ein höchst seltenes Familienseß wird die herzogliche Familie in Bayern in der Zeit vom 28.—30. August in Poffenhofen feiern. Am 30. August begeht die Herzogin Ludovica, die einzige noch lebende Schwester König Ludwig I., ihren 30. Geburtstag, und da der 30. Geburtstag des Herzogs Maximilian auf den 9. September fällt, welcher Tag zugleich der 60. Jahrestag der Vermählung des hohen Paars ist, so soll das Fest der diamantenen Hochzeit während der letzten Tage des August im Kreise der ganzen herzoglichen Familie gefeiert werden. Zu diesem Familienfeste werden sich, wie das "Salonblatt" meldet, der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich mit Erzherzogin Valerie am 28. August nach Poffenhofen begeben, wo zugleich sämtliche Familienmitglieder des hohen Jubelpaars eintreffen werden: König Franz II. und die Königin Marie von Neapel, Gräfin von Trani, der Herzog und die Herzogin von Alenson, Fürstin Helene und Erbrinz von Turin und Taxis, ferner Prinzregent Luitpold von Bayern und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des bayerischen Königshaus, selbstverständlich auch die Prinzessin Gisela, die Enkelin des Jubelpaars. Das herzogliche Paar wird also an direkten Nachkommen um sich verammelt haben: 8 Kinder, 17 Enkel und 6 Urenkel.

— Blut und Eisen. In einem hochsoliden, alßbürgerlichen Kaffeehause eines westlichen Vorortes von Wien thronte, wie das "N. Tagl." erzählt, seit Monaten ein Mädchen an der Kaffe, das zwar nicht auffallend schön war, sich aber durch sein maneres, feines Wesen bald die Gunst der Gäste erworben hatte. Sie stammte aus einer achtbaren, durch reichen Kinderseggen ausgezeichneten Familie. Unter den Gästen des Cafe's befand sich nun auch ein Wittwer, ein noch rüstiger Dreißiger, der sich mit ihr ab und zu unterhielt, insbesondere wenn er gerade als "Bierler" beim Tarot zu spielen hatte, aber auch sonst zum Zeitvertreib. Er war ein äußerst lebhafter und jovialer Mensch, der sich unendlich mit Jemand, zumal wenn dieser Jemand weiblichen Geschlechts war, unterhalten konnte, ohne ihn bei der Hand

zu fassen oder in den Arm zu kneipen oder die Wangen zu küsseln. Dagegen wehrte sich die Kaffirein jedoch auf das Allerentschiedenste. Aber wie das schon so zu gehen pflegt, solche Verbote werden gewöhnlich nicht beachtet, und auch Herr W. that danach nur um so eifriger, was er nicht sollte. "Aber Herr v. W.", wehrte sie sich, als er sie wieder bei der Hand fassen wollte, "wie oft soll ich's Ihnen denn noch sagen, daß ich das nicht leiden kann." — Statt aller Antwort kneipte sie Herr W. in den Arm. — "Ich bin' Sie, Herr v. W. . . . in allem Ernst, lassen's mich in Ruh." — Der Widerstand machte ihm Spaß und er suchte sie in die Wangen zu wippen. — "Herr v. W., ich sag's Ihnen . . . Ihre Stimme bebte und sie griff nach dem Messer an ihrer Rechten, mit dem sie das Wildbret vorwärts, und erhob es drohend. — Er lachte nur und wollte sie um die Taille fassen. — Da — ein scharfes Blitzen durch die Luft — ein rother Blutstrahl . . . in nächsten Augenblick ein Aufschrei des über seine Bluttthat zu Tode erschrockenen Mädchens. Herr W. trocknet das Blut von seiner Hand, das reichlich aus einer breiten über den ganzen Handrücken laufenden Wunde strömt. Die Kellner springen herbei, der Weichsüßführer, Gäste aus den entferntesten Ecken, Tarotgesellschaften, die rasch ihr Spiel unterbrechen, umringen den Verwundeten . . . Das so ruhige, solide alte Kaffeehaus hat seinen "Etat" — seine "Sensation". Der Wirth versichert dem Verwundeten, dem der herbeigerufene Bezirksarzt eben die Hand verbindet, daß er unerbittliche Justiz üben und die Kaffirein sofort entlassen werde. Herr W. erklärt dagegen, daß er allein schuld gewesen sei, daß er, sobald das Mädchen entlassen werde, das Cafe nicht mehr besuchen würde. So schien die blutige Geschichte sich im Sande verlaufen zu wollen, bloß daß die zerknirschete Kaffirein die nächsten Tage viel mit ihrem "Rordattentat" gedenkt wurde. Herr W. kommt mit verbundener Hand — die Wunde heilt. Aber mit dem Schlage auf seine Hand scheint er noch eine gefährlichere Wunde empfangen zu haben. Als ihm das junge Mädchen unter Tränen Abbitte leistete, da süßte er, wie sich das, was vorher nur ein reiner "Zeitvertreib" gewesen war, in eine tiefe Reizung verwandelt hatte. — Eisen und Blut, die Mächte des Krieges, haben hier eine Trieb-

Schwester, unierer Frau Großherzogin, dem 18. Juli, stifteten zu lassen, mußte aufgegeben werden, da der Stein bis dahin nicht fertiggestellt werden konnte. Letzterer ist vor einigen Tagen hierher angekommen.

Seibelberg, 1. Aug. Einem Kaufmann von Frankfurt wurde während seiner Fahrt von Heidelberg nach Frankfurt eine Handtasche, welche sowohl Geld wie Diamanten im Werthe von 4000 Mark enthielt, gestohlen. Ueber den Verbleib sowie über Thäter hat man bis zur Stunde keine Spur.

Überden, 1. Aug. In der Nacht vom 30. auf 31. Juli wurde in Forbach vor dem Gasthaus „zum Hirsch“ ein junger Mann von 20 Jahren von einem ebenso alten Burschen erschlagen. Der Mörder sprang nach vollbrachter That nach Hause und legte sich ins Bett, wurde aber bald von der Polizei ins Sichere gebracht.

Karlruhe, 1. August. Augenblicklich befindet sich, so viel bekannt, von den Mitgliedern des Staatsministeriums nur Ministerialdirektor Eichenlohr hier. Nach den lange dauernden Verhandlungen haben sich die Vorstände der Ministerien, welchen in dieser Tagung besonders schwere Arbeit oblag, baldmüthlich in den Erholungs- bezw. Badekur-Urlaub begeben. Die elektrische Stadtbefleuchtung, bezw. die elektrische Beleuchtung einzelner Räume nimmt nicht den raschen Fortgang, den man vor einigen Jahren vermuthete. Einen Beweis dafür liefert die schon jetzt notwendig gewordene Reparatur der kaum erst vollendeten Gaswerkstätte, welche mit der großen Masse der hier bewirkten und noch im Gange befindlichen Neubauten im Zusammenhang steht. Wirtschaftlich Minus ist dabei nicht ganz unbedenklich, daß im letzten Jahre hier Wohnräume für etwa 3000 Personen erstellt wurden, während der wirkliche Bedarf nur bei 1300-1400 betrug.

Freiburg, 1. Aug. Die Gesamtzahl der bis jetzt hierher gekommenen Fremden beträgt ca. 4000. Die Gasthöfe sind schon seit geraumer Zeit voll besetzt und außerdem noch in Privatwohnungen untergebracht. Der Abgang der Fremden wird trotz der noch immer ziemlich unangenehmen Witterungsverhältnisse stets wieder durch neuen Zugang gedeckt, so daß wir sagen können, wir sind auf der Höhe der Badezeit angelangt.

Freiburg, 1. Aug. Ueber den im August vorigen Jahres von dem hier ansässig gediehenen verheiratheten Kupfer Arbeiter Lorenz Bilger, von Neumeyer i. G. gebürtig, an dem hiesigen Mädchen Vertha Brunner von Basel verübte Mord, dringen jetzt nähere Einzelheiten in die Öffentlichkeit. Am 6. August v. J. war das Mädchen von einem unbekanntem Manne angefaßt und entführt worden. Alle Nachforschungen nach dem Kindesräuber blieben vergebens. Im Februar d. J. wurden in dem unweit von Basel befindlichen Vottinger Walde die Leberreste einer Kindesleiche aufgefunden, bestehend aus dem Schädel, der Halswirbelsäule und einigen anderen Knochenstücken. An den noch vorhandenen Schuppen erkannte die unglückliche Mutter ihr armes Kind. Um die Halsgegend lag eine festgebundene Schnur. Doch auch jetzt führten die angestellten Recherchen zu keinem Resultate. Am 4. Juni d. J. löste man der Angeklagte in der Nähe von Gundelfingen ein ebenfalls ca. hiesiges Mädchen an sich und schleppte dasselbe in einen Wald, wo er mit dem armen Wesen unthätige Stunden verbrachte. Mehrere auf dem Felde beschäftigte Arbeiter hatten jedoch das Gebahren des Angeklagten bemerkt und ihren vereinten Anstrengungen gelang es, den Verbrecher habhaft zu werden. Eine aus einer Schnur hergestellte Schlinge, welche sich in der Tasche des Angeklagten vorfand, gab der Gewissheit Raum, daß derselbe an seinem Opfer auch noch einen Aufmord verüben wollte. Der sofort erworbene Verdacht, daß der Verhaftete auch der Mörder der unglücklichen Vertha Brunner von Basel sei, wurde im Laufe der Untersuchung sehr bald zur Gewissheit. Der Verhaftete suchte zwar anfangs zu leugnen, legte aber bald, als er sah, daß ein erdrückendes Beweismaterial gegen ihn vorlag, ein umfassendes Geständnis ab.

Meine Chronik. In Weingarten starb der Maurer Bartholomäus an einer Blutvergiftung. Derselbe hatte sich kürzlich an der Hand verletzt und die Wunde nicht weiter beachtet. Pflöchlich schwoll die Hand und der Arm an und nach wenigen Tagen erlag der Arme seinen Weiden. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie. — In Dagsfeld bei Karlsruhe war der noch in den besten Jahren stehende Landwirth Engster von Karlsdorf damit beschäftigt, Pflaumen zu brechen. Der Ast, auf dem er saß, brach jedoch, und der Unglückliche fiel derart mit dem Kopfe auf die am Boden liegenden Dielen, daß er bald darauf starb. Der bedauernswürthe Mann ist Vater von 8 lebenden Kindern.

Pfälzische Nachrichten.

Rudheim, 1. August. Auch in unserer Gemeinde sollte die Gedächtnisfeier für König Ludwig I. durch eine gemeinliche Feier aller Schulkinder begangen werden. Als jedoch die Feier schon im Gange war, erschien plötzlich der katholische Pfarrer Redder aus Jagdauheim und befahl dem katholischen Lehrer, mit seinen Schülern das Lokal der protest. Oberkirche sofort zu verlassen. Eine eigene Feier für die katholischen Kinder fand nicht statt, und mag sich ein Jeder einen Verstoß über das patriotische — oder was? — Benehmen dieses Geistlichen machen.

liche That vollbracht, einen Bund zweier Herzen für's Leben geschlossen. An einem der nächsten Sonntage soll die Hochzeit sein.

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Briefe aus Bayreuth.

W. B. Zur großen Freude gereicht es mir, von Neuem aus der Festspielstadt zu berichten über die Wunder, die wir hier sehen und hören. Zur zweifachen Freude fühle ich Veranlassung; der eine Theil ist ein rein persönlicher und ich bin unbeschreiblich genaug, ihn voranzustellen; er beruht auf dem Frohgefühl, an gewohnter Stelle mit Ihren Lesern von Neuem Besprechungen zu können, während sich auf der anderen Seite meine Freude zusammenschließt aus dem Stolz, der uns alle hier erhebt ob der wunderbaren Siegesthätigkeit des zur That gewordenen Bayreuther Bedankens.

Die Festspiele, die Richard Wagner in diesem Orte schuf, sind, wie es der Meister aller Meister gedacht, gewünscht und erhofft, zur Institution, zu allerleis anerkannter Musterleistungen, zur — sagen wir es gerade heraus, — lebendig empfundenen Gewohnheit geworden.

Ich werde noch Gelegenheit haben, über die Bedeutsamkeit dieser künstlerischen Veranstaltungen zu sprechen, für heute sei der verkloppenen drei Parsifal- und Meistersinger-Aufführungen gedacht. Die musikalische Direction wird durch die Kapellmeister Roth und Richter besorgt; Roth hat den bisher von Levi fast ausnahmslos dirigirten Parsifal übernommen. Die unbestritten anerkannteste Meistersinger des Karlsruher Operndirectors, die in den musterhaft geleiteten Wagner-Vorstellungen unserer Residenz und in den Tritan-Vorstellungen der vorigen Festspiele ihre eminenten Betätigung fand und immer wieder findet, hat sich denn auch bei den Parsifal-Vorstellungen zum Besten einer Steigerung der musikalisch-dramatischen Wirkungsbildung bewährt. Roth nimmt langsamere, breitere und mehr langatmige Tempis, als sie Levi gewöhnlich und gewinnt dadurch intensivere Eindrücke dem wohlwollenden Werke ab. In Hans Richter war wohl der bestgeeignete Dirigent für die Meistersinger zu finden; bei Ent-

Leikadt, 31. Juli. Extern fuhr die 68 Jahre alte Ehefrau des Joh. G. Extern muth von hier mit ihrem einzigen Sohne in den Wald, um Streuwerk zu holen. Dieselbe kam auf bis jetzt unangefährte Weise unter den schwer beladenen Wagen und wurden derselben beide Füße abgefahren.

Wolfsheim, 1. Aug. Obgleich im Allgemeinen die an der Distriktsstraße stehenden Obstbäume in Folge unbesugter Blünderung einen verhältnismäßig geringen Ertrag liefern, haben die Kirchengemeinde an der Distriktsstraße von Hebersweiler nach Wolfsheim in diesem Jahre die Summe von 1100 Mark eingebracht. Es wird dieser ansehnliche Betrag für den betreffenden Distrikt als eine willkommene Entlastung an den Beiträgen für Strafenkosten dienen. Jedenfalls sollte man an öffentlichen Landstraßen, wo es nur immer möglich ist, passende Obstbäume statt Bappeln u. s. w. pflanzen.

Mittheilungen aus Hessen.

Frieden, 1. August. Höchst mißfällig wird es beurtheilt, daß die hier so segensreich wirkenden Krankenvereine mit ihrem Haus und Garten und jede der Schwere noch persönlich zu den Gemeinde-Umlagen herangezogen werden. Es gereicht das unierer Gemeinde gewiß noch weniger zur Ehre als zum Vortheil.

Alsch, 1. August. Verschiedenen wohl etwas dürftigen Schülern unseres Schullehrer-Seminars erschienen die Umfassungsmauern des Gebäudes nicht zu hoch, indem sie vor einigen Tagen Abends nach 10 Uhr dorüberstiegen und sich in gewiß unüberlegter Weise in einer Wirthschaft festsetzten. Die Sache aber kam heraus und wurden in Folge dessen die Wirthschaften entlassen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. August. (Schöffengericht.) Es wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Anna Maria Gabri an, Fabrikarbeiterin von Hundheim, wegen Unzucht. Strafe: 4 Wochen Haft, abzüglich 14 Tage Untersuchungs- und Unterweisung an die Landespolizeibehörde. — 2) Wilhelm Sängler, Richard Achenbach und Max Weich von hier, wegen Diebstahls. Urtheil: Sängler 2 Tage Gefängnis, Achenbach und Weich erhalten je einen Verweis. — 3) Wilhelm Geißelmann, Tagelöhner von hier, wegen Diebstahls wird zu einer Gefängnisstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — 4) Georg Dennenhöfer, Schreinerlehrling von hier, 4 St. in Ladenburg, wegen Unterschlagung. Urtheil: 14 Tage Gefängnis. — 5) Friedrich Stöcker, Bregelträger von Heidelberg, wegen Uebertretung der Schloßartenordnung. Urtheil: 1 Tag Haft. — 6) Leonie Sonntag, 4 St. hier, wegen Vergehens gegen § 361 d. R.-St.-G.-B. Urtheil: 2 Tage Haft. — 7) Jakob Sigmund, Dienstmann hier, wegen Uebertretung der Dienstmannordnung. Strafe: 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — 8) Emil Ruh, Schneider von Hohenlohe (Wöhmen) wegen Unterschlagung. Urtheil: 2 Tage Gefängnis, welche durch die Untersuchung verbüßt ist. — 9) Karl Albert Berger, Metzger, von Baiersbach und Karl Schläger, Wirth, von Dürmersheim, 4 St. hier, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Urtheil: Berger 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungs- und Unterweisung. Schläger wird freigesprochen. — 10) Heinrich Weber, Bregelträger von hier, wegen Verleumdung wird zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 11) In der Privatklage des Ferdinand Baum, Kaufmann hier, gegen Eugen Lechner, Commis von Duisburg, 4 St. hier, wegen Verleumdung, wird Lechner zu einer Geldstrafe von 12 M. verurtheilt.

Sport.

III. Congreß der Allgemeinen Radfahrer-Union am 4., 5. und 6. August. Dersu wird uns geschärfert. Außerordentlich interessant werden sich voraussichtlich die auf der Rennbahn am Schießhaus gelegentlich des III. Congresses der A. R. U., am 5. August s. stattfindenden nationalen und internationalen Wettfahrten gestalten, da die vorzüglichsten Raper starten werden. Wie aus dem jetzt zur Ausgabe kommenden Rennprogramm ersichtlich ist, sind über 100 Meldungen zu den Rennen erfolgt, eine Ziffer, die in dieser Hinsicht bis jetzt hier noch nicht erreicht wurde. Am Sonntag Abend werden wir ein weiteres großartiges Schauspiel erleben, es probuziren sich beim Galo-Radfahren im Saalbau die anerkannt besten Radfahrer des Continents, Berger, Mannheim — Schulz, Hamburg — Raab, München und Rieß, Ansbach werden um den Meisterschaftstitel der A. R. U. im Kunstfahren. Duette und Terzette, die von verschiedenen Vereinen gefahren werden, sichern den Besuchern ebenfalls einen genussreichen Abend. Zu dem Sportfeste werden wohl an 800 Radfahrer — gänzlich Bitterung vorausgesetzt — sich hier einfänden und würde es wohl sehr angebracht sein, wenn die verehrliche Bürgererschaft ebenfalls zum Gelingen dieser Festivität durch Beslaggen der Häuser das Fröhe beitragen würde.

St. Frankfurt a. M., 1. August. Herbst-Velociped-Wettfahrten des Frankfurter Velociped-Club am 6. August im Palmengarten. Das Rennen offen für Herrenfahrer, welche noch keinen Preis erworben haben, hat 12 Meldungen, hierbei 5 Frankfurter. Gäste-Jahren 6 Meldungen, Dreirad-Erfahren 6 Meldungen, hierbei 4 Frankfurter. Dreirad-Hauptfahren 3 Meldungen, hierbei 2

Frankfurter. Sicherheits-Hweirad-Fahren 4 Meldungen, Zweirad-Fahren mit Vorgabe 9 Meldungen hierbei 3 Frankfurter; hier startet auch der Meistersinger August Lehr. Man sieht also Frankfurter Fahrer theilnehmen sich in hervorragender Weise an allen Rennen und wird überall die ausdauernde Concurrenz einen schweren Standpunkt haben. Besonders verdient auch noch erwähnt zu werden eine Programmnummer, welche ein Club-Fahren des Velociped-Club Frankfurt bildet, ein schönes Zeichen des harmonischen Zusammenwirkens unierer Frankfurter Radfahrer.

Tagesneuigkeiten. Der Polizeibericht über den Unfall beim Festzuge in München hat folgenden Wortlaut: den 1. August. Der gestrige Festzug sollte leider nicht ohne erhebliche Unfälle verlaufen. Als nämlich in der Ludwigstraße zwischen der von der Tann- und Schönfeldstraße die gegen das Siegesthor ziehende Gruppe der Kaufmannschaft, bei welchem sich acht dem Circus Hagenbed gehörige Elefanten befanden, der gegen den Odeonsplatz zu fahrenden, der Eisenindustrie zugehörigen, als Drache ausgestatteten Straßenlokomotive begegnete, wurde der eine des zuletzt gehenden Elefantenaars muthmaßlich durch den der Lokomotive entströmenden Dampf bezw. durch die Dampfseife unruhig und brühte auf den neben ihm und auf die vorausgehenden Elefanten. Die Versuche, die Thiere zu beruhigen und in die richtige Gsangart wieder zu bringen, beanstalteten das Publikum, das laut zu schreien und auf die Thiere einzuschlagen anfing. Hierdurch wurden die an sich vollständig gutmüthigen Thiere furchtsam und sehr gemacht. Vier Elefanten konnten noch durch die Veterinär- in die Kaulbachstraße dirigirt und von da in den Circus zurückgebracht werden. Die andern vier Elefanten aber traten durch die Volksmenge die Ludwigstraße zurück und nahmen dann den Weg über den Wittelsbacherplatz, die Brienerstraße, an der Feldherrenstraße vorbei über den Kar-Josefsplatz durch den Hofgarten, den alten Hof, die Burgstraße, Rathhausbogen, Viktualienmarkt, Westendrieder, Rumpf- bis zur Luenstraße, woselbst sie in ein zum Anwesen Nr. 12 an der Baumstraße gehöriges Knechtgebäude einbrangen. Erst von hier aus konnten sie unter Hülfsnahme von Feuerweh und einer Abtheilung schwerer Reiter gegen 5 Uhr Nachmittags in den Circus zurückgebracht werden. Die Panik war eine große und hatte schwere Folgen. Eine ältere Frau — Sekretärswitwe Louise Obg — wurde derart getreten, daß sie alsbald verstarb. Eine andere ältere Frau wurde tödtlich vom Schläge getroffen. Die auf einem der Elefanten sitzende Reiterin Wagner des Circus Hagenbed wurde beim Abpringen vom Elefanten getreten und erlitt einen Rippenbruch; die Verletzung ist jedoch nicht lebensgefährlich. Zwei Herren erlitten Beinbrüche. Außerdem sind noch 11 nicht schwere Verletzungen bekannt geworden.

Bei der Katastrophe sind sehr viele Kinder verloren gegangen: es sollen bei der Polizei 140 angemeldet worden sein. Doch ein derartiger Vorfall auch seine sonstigen Wirkungen hat, ist klar. Ein alter Herr fragte am Kar-Josefs-Platz: „ob man nicht sein Kind habe laufen sehen.“ Auf die Frage, wie alt sie sei, antwortete er: „30 Jahre.“ „Aun die kommt schon wieder“, meinte ein anderer Herr.

Der von Dunden zerfleichte Knabe Sellin ist Dank der sorgfältigen Behandlung der Aerzte auf der chirurgischen Abtheilung der Charité auf dem Wege der Besserung und fühlt sich den Umständen nach ganz wohl. In einer Woche wird der kleine Patient schon das Bett verlassen können.

Berunglückter Tourist. Der Gehülfe eines Frankfurter Photographen gewann in der Lotterie einige hundert Mark. Er unternahm eine Schweizer-Reise. Bei Unterwalden hatte er das Unglück, von einem Felsen zu fallen und sich drei Rippen und das rechte Bein zu brechen. Er fand im Spital Aufnahme. Die Kosten, die ihm durch den Unfall entstehen, übersteigen den Gewinn wesentlich.

Zur Briganten-Affaire von Vellozo. Rom, 31. Juli. Die Agenzia Stefani meldet: „Der diplomatische Agentie in Sophia zugehörte Kapitän Eugenio wurde vom diplomatischen Corps im Endernehmen mit der bulgarischen und mit Bewilligung der italienischen Regierung gewählt, um sich behufs Befreiung der von den Briganten gefangenen Personen an Ort und Stelle zu begeben.“

Ein Eisenbahnzug für den Kaiser von China. In der vergangenen Woche wurde in Marseille auf dem Dampfer „Bordeaux“ ein aus sechs Waggons bestehender Eisenbahnzug eingeschifft, der für den Kaiser von China bestimmt ist. Der Kaiser wird mit demselben auf der in der Nähe von Peking befindlichen, sechs Kilometer langen Bahnstrecke Spazierfahrten machen. Der für den Kaiser bestimmte Wagon ist gänzlich mit gelber Seide drapirt und mit eben solchen Möbeln versehen. Jedes Möbelstück ist wieder mit dem fünfjährigen blauen Drachen bezieret. In der Mitte des Waggons steht der für den Kaiser bestimmte Thron.

Die Nacht des Selbes. Der Herzog von Marlborough hat in Erfahrung gebracht, daß sich die Damen der englischen Aristokratie verschworen, die bürgerliche Wittwe, die er geheirathet, nicht zu empfangen. Nach entschlossener, überredete der Herzog seine Mutter und diese verordnete vor einigen Tagen Einladungskarten zu einem Diner mit folgendem Text: „Die Herzogin-Wittwe von Marlborough bittet Sie, am 29. d. M. einem Freudenfest beizuwohnen, das sie

Frankfurter. Sicherheits-Hweirad-Fahren 4 Meldungen, Zweirad-Fahren mit Vorgabe 9 Meldungen hierbei 3 Frankfurter; hier startet auch der Meistersinger August Lehr. Man sieht also Frankfurter Fahrer theilnehmen sich in hervorragender Weise an allen Rennen und wird überall die ausdauernde Concurrenz einen schweren Standpunkt haben. Besonders verdient auch noch erwähnt zu werden eine Programmnummer, welche ein Club-Fahren des Velociped-Club Frankfurt bildet, ein schönes Zeichen des harmonischen Zusammenwirkens unierer Frankfurter Radfahrer.

Tagesneuigkeiten.

Der Polizeibericht über den Unfall beim Festzuge in München hat folgenden Wortlaut: den 1. August. Der gestrige Festzug sollte leider nicht ohne erhebliche Unfälle verlaufen. Als nämlich in der Ludwigstraße zwischen der von der Tann- und Schönfeldstraße die gegen das Siegesthor ziehende Gruppe der Kaufmannschaft, bei welchem sich acht dem Circus Hagenbed gehörige Elefanten befanden, der gegen den Odeonsplatz zu fahrenden, der Eisenindustrie zugehörigen, als Drache ausgestatteten Straßenlokomotive begegnete, wurde der eine des zuletzt gehenden Elefantenaars muthmaßlich durch den der Lokomotive entströmenden Dampf bezw. durch die Dampfseife unruhig und brühte auf den neben ihm und auf die vorausgehenden Elefanten. Die Versuche, die Thiere zu beruhigen und in die richtige Gsangart wieder zu bringen, beanstalteten das Publikum, das laut zu schreien und auf die Thiere einzuschlagen anfing. Hierdurch wurden die an sich vollständig gutmüthigen Thiere furchtsam und sehr gemacht. Vier Elefanten konnten noch durch die Veterinär- in die Kaulbachstraße dirigirt und von da in den Circus zurückgebracht werden. Die andern vier Elefanten aber traten durch die Volksmenge die Ludwigstraße zurück und nahmen dann den Weg über den Wittelsbacherplatz, die Brienerstraße, an der Feldherrenstraße vorbei über den Kar-Josefsplatz durch den Hofgarten, den alten Hof, die Burgstraße, Rathhausbogen, Viktualienmarkt, Westendrieder, Rumpf- bis zur Luenstraße, woselbst sie in ein zum Anwesen Nr. 12 an der Baumstraße gehöriges Knechtgebäude einbrangen. Erst von hier aus konnten sie unter Hülfsnahme von Feuerweh und einer Abtheilung schwerer Reiter gegen 5 Uhr Nachmittags in den Circus zurückgebracht werden. Die Panik war eine große und hatte schwere Folgen. Eine ältere Frau — Sekretärswitwe Louise Obg — wurde derart getreten, daß sie alsbald verstarb. Eine andere ältere Frau wurde tödtlich vom Schläge getroffen. Die auf einem der Elefanten sitzende Reiterin Wagner des Circus Hagenbed wurde beim Abpringen vom Elefanten getreten und erlitt einen Rippenbruch; die Verletzung ist jedoch nicht lebensgefährlich. Zwei Herren erlitten Beinbrüche. Außerdem sind noch 11 nicht schwere Verletzungen bekannt geworden.

Bei der Katastrophe sind sehr viele Kinder verloren gegangen: es sollen bei der Polizei 140 angemeldet worden sein. Doch ein derartiger Vorfall auch seine sonstigen Wirkungen hat, ist klar. Ein alter Herr fragte am Kar-Josefs-Platz: „ob man nicht sein Kind habe laufen sehen.“ Auf die Frage, wie alt sie sei, antwortete er: „30 Jahre.“ „Aun die kommt schon wieder“, meinte ein anderer Herr.

Der von Dunden zerfleichte Knabe Sellin ist Dank der sorgfältigen Behandlung der Aerzte auf der chirurgischen Abtheilung der Charité auf dem Wege der Besserung und fühlt sich den Umständen nach ganz wohl. In einer Woche wird der kleine Patient schon das Bett verlassen können.

Berunglückter Tourist. Der Gehülfe eines Frankfurter Photographen gewann in der Lotterie einige hundert Mark. Er unternahm eine Schweizer-Reise. Bei Unterwalden hatte er das Unglück, von einem Felsen zu fallen und sich drei Rippen und das rechte Bein zu brechen. Er fand im Spital Aufnahme. Die Kosten, die ihm durch den Unfall entstehen, übersteigen den Gewinn wesentlich.

Zur Briganten-Affaire von Vellozo. Rom, 31. Juli. Die Agenzia Stefani meldet: „Der diplomatische Agentie in Sophia zugehörte Kapitän Eugenio wurde vom diplomatischen Corps im Endernehmen mit der bulgarischen und mit Bewilligung der italienischen Regierung gewählt, um sich behufs Befreiung der von den Briganten gefangenen Personen an Ort und Stelle zu begeben.“

Ein Eisenbahnzug für den Kaiser von China. In der vergangenen Woche wurde in Marseille auf dem Dampfer „Bordeaux“ ein aus sechs Waggons bestehender Eisenbahnzug eingeschifft, der für den Kaiser von China bestimmt ist. Der Kaiser wird mit demselben auf der in der Nähe von Peking befindlichen, sechs Kilometer langen Bahnstrecke Spazierfahrten machen. Der für den Kaiser bestimmte Wagon ist gänzlich mit gelber Seide drapirt und mit eben solchen Möbeln versehen. Jedes Möbelstück ist wieder mit dem fünfjährigen blauen Drachen bezieret. In der Mitte des Waggons steht der für den Kaiser bestimmte Thron.

Die Nacht des Selbes. Der Herzog von Marlborough hat in Erfahrung gebracht, daß sich die Damen der englischen Aristokratie verschworen, die bürgerliche Wittwe, die er geheirathet, nicht zu empfangen. Nach entschlossener, überredete der Herzog seine Mutter und diese verordnete vor einigen Tagen Einladungskarten zu einem Diner mit folgendem Text: „Die Herzogin-Wittwe von Marlborough bittet Sie, am 29. d. M. einem Freudenfest beizuwohnen, das sie

Dannover künstlich erworben und wird dort die nächste Spielzeit unter eigener Leitung Ende September d. J. eröffnen.

Berliner Theater. Es dürfte in der Weisheit des deutschen Theaters selten vorgekommen sein, daß einem jungen Theater-Institute, welches seine Wurzeln noch gar nicht eröffnet hat, von den eigenen Collegen und natürlichen Konkurrenten eine so neidlose Sympathie entgegengebracht wird, wie dem „Berliner Theater“ des Herrn Ludwig Barnay. Während der Director des „Festung-Theaters“ dem „Berliner Theater“ das Ausführungsrecht des „Probenfest“ überlassen hat, dessen erste Aufführung mit Friedrich Dörfle als Baron Ege schon am 13. Oktober stattfinden wird, hat soden der Mitdirector des „Deutschen Theaters“, Herr Dr. August Förster, dem „Berliner Theater“ seine ausgezeichnete Bearbeitung von Jacobus Berners „Martin Luther“ zur Auf-führung überlassen und diese Thatjade mit einem für Herrn Ludwig Barnay höchst schmeichelhaften Schreiben begleitet. Martin Luther soll am „Berliner Theater“ zum Reformationsfest (4. November) in glänzender Ausstattung in Scene geben.

Adelina Patti. Wie die Argentinischen Zeitungen berichten, bildet die Südamerikanische Tournee Adelina Pattis eine ununterbrochene Reihe von Triumpfen. Ihr Benefiz im Politeama-Theater in Buenos-Ayres, welches die gesammte gute Gesellschaft mit dem Präsidenten an der Spitze besuchte, steht ohnegleichen in der Theatergeschichte des Landes da. Am Ende des dritten Aktes der Oper „Lucia di Lammermoor“ verwandelte sich die Bühne in einen wahren Blumengarten, so viele Sträuße, Kränze und Kronen wurden der Künstlerin zuerworfen, während an den Seiten librierte Diener standen, welche ihr werthvolle Geschenke überreichten. Die Begeisterung in Buenos Ayres war so groß, daß die Sängerin 3 Extra-Vorstellungen geben mußte. Am 3. d. M. trat Adelina Patti zuerst in Montevideo auf. Am 11. August wird sie von Rio Janeiro an Bord des „Jonic“ nach Europa zurückkehren.

Sir Charles Hallé, der schon ziemlich bejahrte, erst jüngst von der Königin von England in den Ritterstand erhobene deutsche Pianist, hat sich mit der bekannten dänischen Gegenvirtuosin Frau Norman-Neruda vermaählt.

An die verehel. Bürgerschaft von Mannheim

erlauben wir uns das höfliche Ersuchen zu richten, während des

III. Congresses
der Allgemeinen Radfahrer-Union
 am 3., 4., 5. und 6. August cr.
 zu Ehren der aus allen Theilen Deutschlands, aus der Schweiz, Oesterreich, Italien u. ankommenen zahlreichen Festgäste die Häuser freundlichst zu

beflaggen
 und zeichnen mit vorzüglichster Hochachtung!

Mannheim, den 1. August 1888. 13244

Der Festausschuß
 des III. Congresses der A. R. U.
 A. Hotschel, Vorsitzender.

Von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Jul. Gernandt,
 S 2, 1.

18240

Ich bin auf 4 Wochen verreist. Meine Stellvertreter sind die Herren:

Dr. Bertheau, L 2, 1,
Dr. Elsässer, M 4, 4,
Dr. Kahn, P 2, 6,
Dr. Katz, B 1, 11.

18197

Dr. Peltavy.

Mein Friseur- und Velociped-Geschäft
 befindet sich von heute an

18201

E 2, 45 (Löffler'sche Buchhandlung).

R. Meisezahl.

Hotel, Café-Restaurant National
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Schönstes Lokal Mannheims.

Vorzügl. Restauration.

Stets frisches Café. Münchner Bier. Reine Weine.
 Mittagstisch Couvert M. 1.20 und W. 2.—,
 im Abonnement billiger.

18181

Hochachtungsvoll

R. Voigt.

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in meinem neu erbauten Hause H 4, 8 eine

Wirthschaft

eröffnen werde.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werthen Gästen, sowie der verehrlichen Nachbarschaft nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen. Reine Weine, sowie vorzügliches Bier aus der Brauerei Eichbaum, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigtes Wohlwollen bitte mit Hochachtung
H 4, 8. Franz Wagner, H 4, 8.

Luftkurort u. Pension Schönthal

1/2 St. **Neustadt a. H. v. Bahnhof.**
 Angenehmster Sommeraufenthalt mit waldbiger Umgebung zu Parthien für Touristen und Vereine u. s. w. sich eignend. Jede Gelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an.
Heinrich Correll Wwe.
 7917

Zur gest. Beachtung.

Von heute ab sind wieder Brod und Bed von der Bäckerei Stein im Laden des Herrn Kahn im Südlichen Haus zu haben.

T 1, 9

18191

Von heute an liefern wir wieder täglich resp. stündlich

18124

frisch gebrannten

afrik. Mocca-Kaffee

à 100 Pfg. per Pfd.,

sowie frisch gebrannten

Berl-Kaffee

à M. 1.20 Pfg.

und übernehmen für den Geschmack volle

Garantie

Gebr. Kaufmann, G3, 1

Alle zerbrochenen Gegenstände werden dauerhaft geflickt. Dasselbe werden auch Blechwaaren zum Lackiren angenommen.
 12896 T 2, 14.

Einquartierung
 wird angenommen. 18098
 H 1 Nr. 4.

Eine Frau geht Waschen und Putzen. H 6, 6, 2. St. 12870

Ankauf

Gut erhaltene alte Fenster werden zu kaufen gesucht. 9548
 Näheres in der Exp. bis. Bl.

Verkauf

H 5, 2. H 5, 2.

Möbel,

Betten, Spiegel, Matrasen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit.
 Größte Auswahl bei **Friedrich Rötter.**

Bergwiesenhau bester Qualität vom Jahre 1887 zu verkaufen 25 bis 30 Gr. bei **H. G. Carquo** in Schriesheim. 18079

Ein hübsches Haus mit Gärten und Schlosserei ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. l. Verf. 18157

Eine gebrauchte Ladeneinrichtung zu kaufen gef. Off. unter L 12051 an die Exp. bis. Bl. abzugeben. 12951

Ein Reservoir

3 x 3, 45 x 1 von 10 Centimeter Inhalt preiswürdig zu verkaufen. 18217

S 6, 1.

Ein gutes Althorn zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Expedition. 18218

Ein Bügelofen für Schneider zu verl. Q 5, 14, 3. St. 18199

Junge Hunde billig zu verkaufen ZF 1.19. Redarg. 18094

Stellen finden

Lapexier gesucht. Näh. G 2, 22. 18070

Stellenfuchende jeden Berufs, männliche wie weibliche, weist kostenfrei nach und placirt sofort **W. Dieck's Bureau,** Mannheim, Q 3, 2. 18218

Tüchtiger Maschinenmeister

für Illustrationsdruck findet sofort Condition. Erste Mannheimer Typographische Anstalt **Wendling Dr. Haas & Co.**

Leichter Verdienst!

3—6 Mark täglich können sich thätige Leute, welche Bekanntschaft haben, verdienen, durch Zuweisung von Kunden. 12777
 Näheres in der Expedition.

2 tüchtige Möbelschreiner, 1 Schreiner-Lehrjunge und 1 Polstererjunge gegen sofortige Bezahlung gesucht in der Möbelfabrik von **Heinrich Niederhöfer,** L 10, 5.

Tüchtige Handschreiner

für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik **L. J. Peter,** C 8, 3. 10147

Schreiner gesucht. 18069
 Näh. G 2, 22.

Ein gewandter Bapfbursche gef. Näheres im Verlag. 18088

Ein braver junger, nicht über 18 Jahre alter zuverlässiger Bursche als Hausbursche gesucht. Näh. Expedition. 12921

Ein tüchtiger Tüncher gef. Z 10, 17c, Lindenhof. 18055

Theilhaber gesucht.

Ein Theilhaber gesucht zur Fabrication eines neuen gut rentirenden Artikels der Schlosserbranche. Einlage 2 bis 3000 Mark erforderlich. Offerten unt. **W. K. an b. Exp. b. Bl.** 18169

Ein ordentl. Handbursche gesucht. N 2, 5. 18175

Tüchtiges, gewandtes Dienstmädchen, womöglich vom Lande wird gesucht. Wo? sagt die Expedition bis. Bl. 18098

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wyllards Verhängniß.

Roman von M. E. Braddon. Deutsch von G. Steinig.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was thaten Deine Tante und Herr von Mancroix, während sie warteten?“

„Sie saßen in der Ecke eines großen Zimmers mit großen Fenstern, durch die wir die Bäume sehen konnten. Ich sah mir die Bäume durch das Fenster an.“

„Waren viele andere Leute im Zimmer?“

„Sehr wenige.“

„Bemerktest Du welche?“

„Ich bemerkte ein kleines Mädchen. Es war größer als ich, aber nicht viel. Ich hätte gern mit ihr gespielt. Es hatte einen blauen Ballon und ließ ihn so lange aus dem Fenster fliegen, bis er endlich zerplatzte.“

„Sonst hast Du Keinen bemerkt.“

„Nur noch Einen, — einen Herrn, der eine dunkle Brille aufhatte.“

„Wieso hast Du ihn gerade bemerkt?“

„Seine Brille war so komisch und er sah immer nach der Tante hin.“

„Was meinst Du damit? Sah er sie an, als ob er sie kenne?“

„Das weiß ich nicht. Er stand gerade im Thorweg, als versteckte er sich hinter der Thür, und sah die Tante und Herrn von Mancroix immerzu an.“

„Wie lange stand er da?“

„Das weiß ich nicht.“

„Fünf Minuten vielleicht? So lange, bis Du hundert zählen konntest?“

„O länger.“

„War er jung oder alt, groß oder klein?“

„Er war groß. Er muß wohl alt gewesen sein, weil er eine dunkle Brille trug.“

„Hatten Tante und Herr von Mancroix ihn bemerkt?“

„Nein. Ich fragte Tante, als wir im Zuge saßen, ob sie den Herrn mit der komischen Brille nicht gesehen hätte, und sie sagte Nein.“

„Sahst Du ihn wieder, als er den Wartesaal verlassen hatte?“

„Nein.“

„Ich glaube nicht.“
 „Wie lange ist Herr von Mancroix ein erklärter Verehrer Ihrer Tochter gewesen?“

„Nur ein paar Monate — seit Ostern, glaube ich. Meine Enkelin sah ihn immer, wenn sie sich bei ihrer Tante aufhielt.“

„Konnten Sie es über Ihr Gewissen bringen, Ihre Enkelin in dem Hause einer Tante leben zu lassen, die — nun, wir wollen sagen, ein zweifelhaftes Leben führte?“

„Ich wählte nicht, daß meiner Tochter Lebenswandel ein Unrecht aufzuweisen hätte. Herr Georges kann recht wohl ihr Mann gewesen sein. Nichts spricht dagegen, daß sie nicht seine Frau gewesen wäre. In ihrer Wohnung kannte man sie nur als Madame Georges. Unter diesem Namen reiste sie auch mit ihm.“

„Haben Sie aber nie von einer Trauung — auf dem Rathhaus oder sonstwo — gehört? Andererseits konnte Ihre Tochter ohne Ihre Einwilligung nicht heirathen.“

„Sie kann sich im Auslande — in England vielleicht — verheirathet haben. Er führte sie bald, nachdem sie sich kennen gelernt, nach England hinüber. Es war das erste Mal, daß sie mit ihm Paris verließ und bis dahin weiß ich, hielt sie sich ihm gegenüber so fern, als wenn sie die Kaiserin gewesen wäre. In England braucht man auch Niemandes Einwilligung.“

„Wir wollen zugeben, daß eine Heirath im Auslande möglich gewesen ist. Dieser Herr von Mancroix jedoch, dieser zweiter Verehrer —“

„War nur ein Verehrer. Der Lebenswandel meiner Tochter war ehrbar. Ich habe mir in dieser Beziehung nichts vorzuwerfen.“

„Können Sie uns helfen, diesen Georges ausfindig zu machen, den Sie des Mordes verdächtigen?“

„Wenn ich es könnte, hätte ich die Polizei längst benachrichtigt. Seit dem Morde habe ich von ihm nichts mehr gesehen und gehört. Seit ihrem Tod hat er die Wohnung meiner Tochter nicht mehr betreten — zum Begräbniß ist er auch nicht erschienen. Er der sie anzubeten geschworen hat, hat sie nicht einmal zu Grabe geleitet. Ganz Paris war da, nur der nicht, den man als ihren Gatten betrachtet hat.“

„Wie können Sie behaupten, daß er nicht da war, wenn Sie nicht einmal wissen, wie er aussieht?“

„Barbe Girot kennt ihn. Auf ihr Zeugniß hin behaupte ich, daß er nicht da war.“

„Ich will Sie heute mit weiteren Fragen nicht behelligen, Madame. Ich werde zunächst die Zeugin Barbe Girot vernehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein reinliches Mädchen, das schon gedient hat, sofort gesucht. 15084 L 15, 8b.

Ein Mädchen für Hausarbeit tagelöhner gesucht. 13218 Näheres K 8, 2. Stod.

Angeh. Verkäuferin gesucht. W. Falbreich, H 1, 7, Weich. u. Wollewaarenh. 13205

Stellen suchen

Ein junger Kaufmann, der in einigen Wochen in der französischen Schweiz eine Stelle antreten will, wünscht behu. s. Uebung in Conversation und Correspondenz von einem darin tüchtigen Lehrer 2 bis 3 Stunden wöchentlich Unterricht. Off. beliebe man unter W. 13018 an die Exp. des Blattes zu richten. 13018

Für einen Mann 25 Jahre alt, wird eine Stelle, Magazinier, Aufseher oder ähnl., event. auch kleinere Comptoir-Arbeiten gesucht. Gest. Auerbach unter Nr. 13203 an die Exp. des Blattes erbeten. 13203

Ein junger Mann mit guter Handschrift, sucht als Kusthauer oder sonstige passende Stelle. Näheres im Verlag. 11604

Ein Mann, der Jahrelang in einem Kaffengeschäft thätig war, sucht sofort Beschäftigung. Näheres R 4, 10, part. 12624

Ein zuverlässiger Mann mit guten Kenntnissen sucht Stelle als Kusther oder Verpacher. Näheres im Verlag. 13014

Ein gut empf. kaufmännischer Mann sucht als Kusthauer, ob. sonstige Stelle auch halbtägliche Nebenbeschäftigung. 13090 Gest. Off. unter J. 13090 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13090

Ein gelehrter Kaufmann empfiehlt sich zur Führung der Bücher und Correspondenzen. Anfragen zu richten unter Chiffre E. F. 12697 an die Exp. dieses Blattes. 12697

Ein junger Mann mit guten Kenntnissen sucht als Kusthauer oder sonstige passende Stelle. Näheres in der Exp. 13068

Ein tüchtiger Heizer und Maschinist, welcher mit Dampfmaschinen vertraut und Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, sucht sofort Stelle. 12500 Näheres bei Stahl, Schuhmacher, G 5, 7.

Eine sol. j. Frau f. Monatsdienst, würde auch Nachmittags ein Kl. b. ausfahren. 11970 Näheres E 6, 8, 2. St.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Glanzbügeln in und außer Hause. J 2, 1. 1187

Eine junge Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagelöhner. 12050 H 7, 10, 3. Stod.

Eine gesunde Amme sucht Stelle. 13021 Zu erf. bei Hebamme Bamberger in Feudenheim.

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres E 6, 8, part. 13093

Eine Frau sucht Monatsdienst am liebsten auf einem Comptoir. 13074 H 1, 3, 4. St., 8b.

Ein bravcs Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einz. Kinde. 10204 Kohnstr. R 4, 16

Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Parquetbodenwaschen. 12667 Näheres R 4, 21, 4. Stod.

Lehrlinggesuche

Offene Lehrlingsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht einen Lehrling auf 1. September. Unter Umständen erhält derselbe gleich Bezahlung. 13127 Nähere Adresse in der Exp. dieses Blattes.

Ein solider Junge kann das Schuhmachergeschäft gründlich erlernen und erhält sofort entsprechende Bezahlung. 12785 Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher Junge kann die Käseerei erlernen bei F. Leih, Käsemeister 12576 H 7, 9.

Lehrling.

Wir suchen einen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jg. Mann in die kaufmännische Lehre. Esch & Cie., 13015 Fabrik trischer Defen, B 1, 2.

Lehrling

In ein Fabrikgeschäft wird ein gesucht. Gest. Off. besorgt die Expedition unter Nr. 13209.

Miethgesuche

Von einem jg. Kaufmann wird per 1. Sept. 1 gut möbl. reinliches Zimmer in einer anständigen Familie gesucht. Offerten m. Preisangabe sind unter J. A. 24 postlagernd Mannsb. im u. richten. 13202

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit od. ohne Wohn z. v. Näh. 2. Stod. 12695

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstößenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6808

P 6, 1 Laden mit Neben- auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Comptoir. 12027

P 4, 9 1 Laden mit Wohn- auch zu Comptoir geeignet zu vermieten. 11751

Z 10, 12 Lindenhof, ein Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bis z. v. Näh. 2. St. 11131

Ein schöner Laden in sehr guter Lage mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. 12496 Näh. Schwefingstraße 16.

Ein möbl. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844 Näheres Z 10, 12, 2. Stod. (Lindenhof.)

Ein guter Weinkeller

zu verm. M 2, 8. 13096

Zu Garten oder Laden passende 3 Zimmer, so auch im Hinterhaus 2 Zimmer, Verplaz u. Küche, M 2, 8. 13095

In Feudenheim

nabe der Bahn ein Haus mit 8-10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt z. v. 11410 Näheres in der Expedition.

Zu vermieten:

eine ganzbare Messgeret u. od. ohne Wirtschaft in Feudenheim. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 12339

Magazine

G 2, 16 eine Werkstatz zu verm. 12641

Stallung für 2 Pferde zu verm. v. J 7, 16. 10795

Schöner städt. Pachtgarten zu übertr. Näh. Agent Jilles, U 1, 1a. 12441

Stallung zu vermieten für 4 Pferde incl. auch Wohnung. Zu erf. Z 10, 19m, Lindenhof. 12838

Für Cigarrenfabriken

sehr passende u. gut gelegene, beliebige Räume zu verm. 12976 Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3

Zu vermieten

A 2, 1 Feudenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5891

B 4, 5 3. St., 5 Zim. mit Wasserl., Glasabschl. und Zubehör, sogl. oder später zu verm. 12322

C 2, 3 2 z. v. Näh. im Laden. 11840

C 4, 8 Parterrezim. m. fl. Nebenzim. als Bureau zu verm. 11969

C 4, 15 Zeughausplatz Stg. 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer im Stodabschl. Gas, Wasser und Leagl. zu Ml. 1060 bis September oder früher, sowie der 4. Stod gleichgroß zu Ml. 750 p. Sept. z. v. 12584 Näheres C 3, 20 1/2, ob. Agt. Spörry Q 3, 2/3.

C 3, 20 Schillerplatz

Edhaus, der zweite Stod, prachtvolle Aussicht, Gas- und Wasserleitung p. Oktober oder früher z. verm. Näh. 3. Stod. 12585

C 4, 20 21 3. St. schöne Wohnung, 3 od. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermieten. 11677 Näheres 2. Stod, bei Frau Revisor Walz.

C 8, 6 2. Stod, 6 Zimmer, Küche und Wasser, Leitung z. v. Näh. 2. St. 12265

C 8, 7 nächst der Rheinstr. des Parks, eleganter 2. Stod mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod. 11580

C 8, 14 die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11633 Näh. Kaufst. Z 5 1/2, 2.

D 2, 1 Neubau, Bel-Etage zu vermieten, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. 11902 Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Kellern, Küche, Parterre, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermieten. 10790 Näh. Bel-Etage.

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu verm., 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 12961

E 1, 5 3. St., neuerberger Wohnung 6 Zim. mit Zugb., sowie fl. Wohnung z. v. Näh. bei Frau Glöckler, E 1, 5, 2. St. 12840

E 1, 12 Marktstraße 2. St. 1 gr. Zimmer auf die Straße, geeignet für Wandergastlager, Ausstellungen ic. z. v. 12756

E 2, 6 1 helle Galleriewohnung 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermieten. 12692

E 2, 15 schöne Wohnung

bennt. z. v. 12698

E 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 11675

E 3, 8 4. Stod, 1 Zim. u. Küche mit Zubehör an eine kleine Familie zu verm. Näheres Laden. 12820

E 6, 8 2. St. 2 Zim. u. Küche, verm. Dreiß 20 Mark. 12704

E 7, 5 1 fl. Part.-Wohnung z. v. Näh. 2. St. 12122

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speis. Gas- u. Wasserl. an ruhige Leute z. v. 12058

F 5, 5 hübsche Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 13033

F 5, 14 1 Wohnung an fl. Familie z. v. Näh. 2. Stod. 12208

F 5, 20 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 11962

F 6, 11 eine Parterrewohnung z. v. 11866

F 7, 16 1 nächst d. Ringstraße, 3. St., eine schöne große Mansarden-Wohnung mit Wasserleitung, ganz oder getheilt z. v. 11901

F 7, 16 1 nächst der Ringstraße, eine neu hergerichtete Wohnung im 2. Stod, mit Wasserleitung, 4 Zimmer, Mädchenzim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 12088

F 7, 19 Mansardenzimmer mit Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

G 2, 16 3. St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zugb. zu verm. 12560

G 3, 1 1 hübsche abgeschl. Wohnung im 4. Stod, bestehend aus 4 Zimmer Küche, Keller nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung ist per sofort oder später zu verm. Näheres Laden. 11584

G 3, 19 1 Wohnung 2 Zim. u. Zugb. od. an fl. Familie sof. z. v. Näh. 2. St. 12297

G 4, 6 2. St. 3 Zim. Küche ic. z. v. verm. 11960 Näh. Buchbindereistr. daselbst.

„Nun sage mir Alles, was Du über Eure Fahrt nach Saint-Germain weißt.“

Wir stiegen in den Zug, in einen schönen Wagon mit weichen Kissen. Ich sah die ganze Zeit zum Fenster hinaus, und Herr von Mancroix saß mit der Tante am andern Fenster und plauderten.

„Hörst Du, was sie sagten?“

„Nicht viel davon. Ich hörte nicht zu. Es war so hübsch auf die Gegend zu sehen und wie die Bäume vorüberhüschten.“

Ich hörte, wie Herr von Mancroix die Tante bat, mit ihm fortzureisen — nach Italien, sagte er, glaube ich.“

„Und was antwortete Deine Tante?“

„Sie sagte, sie könnte nicht. Sie wäre an Georges gebunden. Georges würde sie tödten, wenn sie ihn verließ. Herr von Mancroix lachte und sagte, daß man so etwas heutzutage nicht mehr thäte. Er lachte — und bald nachher waren er und Tante todt. Ich sah das Blut — Ströme von Blut.“

Hier, sagte der Bericht, bekam das Mädchen den Weintrampf und der Rest ihres Zeugnisses mußte auf einen andern Tag verschoben werden. Während dessen wurden die Großmutter und Barbe Giro, Marie Prevot's Dienstmädchen verhört.

Frau Lemarque bestätigte, daß ihre Tochter Schauspielerin an der Porte Saint-Martin war. Sie war sehr schön und ihrer Grazie und Schönheit beruhmter, als ihres Spieles wegen. Sie tanzte, sang und spielte in Feenrollen. Zur Zeit ihres Todes war sie erst dreiundzwanzig Jahre alt.

Als der Richter sie fragte, ob ihre Tochter ein streng moralisches Leben geführt hätte, erwiderte Frau Lemarque, daß der Wandel ihrer Tochter die Reinheit selbst im Vergleich zu dem vieler Damen gewesen sei, die in Feerien auftraten.

„Aber Einer war doch wohl im Spiel,“ sagte der Richter anzüglich. „Ein so schönes Weib muß viele Bewunderer gehabt haben. Ihre Photographie liegt vor mir. Es ist ein erlesenes Antlitz, eine ganz außergewöhnlich vornehme, vergeistigte Schönheit. Unter ihren vielen Anbetern muß sich doch Einer befunden haben, den sie allen Uebrigen vorgezogen hat?“

„Ja, solch Einer war da, und dieser Eine hat meine Tochter und Herrn von Mancroix ermordet. Daran ist kein Zweifel.“

„Sie haben aber keine sichere Kenntniß der Thatfache? Sie mutmaßen es nur?“

„Wer sonst sollte sie gemordet haben? Wem hat das arme Kind jemals etwas zu leide getan? Sie war die Liebesheldin in Person, die beste der Kameradinnen, mildthätig, gut gegen Jedermann.“

„Was wissen Sie von der Person, die Sie verdächtigen?“

„Nichts Anderes, als was ich von meiner Tochter hörte.“

„Haben Sie ihn nie gesehen?“

„Nie. Wenn er der Kaiser gewesen wäre, hätte er sein Kommen und Gehen in kein dichterem Geheimniß hüllen können. Ich durfte ihn nie zu Gesicht bekommen.“

„Hielt er sich oft in der Wohnung Ihrer Tochter auf?“

„Sehr oft. Er ging immer nach dem Theater hin. Er war ihr sehr ergeben. Manche behaupten, daß er mit ihr verheirathet war und sie zu leidenschaftlich geliebt hätte, um ihr jemals etwas abzuschlagen. Wenn sie nicht spielte, nahm er sie mit in die Fremde, nach Italien, und Spanien. Sobald es sich nur um Ferien von vierzehn Tage Dauer handelte, führte er sie in ein fernes Dorf der italienischen Alpen oder der Pyrenäen. Ich sagte ihr immer, er schäme sich seiner Liebe zu ihr, sonst würde er sie nicht in jene entlegenen Ortschaften verstecken. Er würde sie nach Dieppe oder Arcachon genommen haben, wo man sie hätte sehen und bewundern können.“

„Haben Sie je ausfindig gemacht, wer dieser Mensch war?“

„Nie.“

„Doch müssen Sie über ihn und seine Verhältnisse einigermassen unterrichtet gewesen sein. War er von Adel oder gehörte er dem Kaufmannsstande an?“

„Ich weiß nichts weiter, als daß er reich war. Er überschüttete meine Tochter mit Geschenken. Wenn sie es zugeben hätte, würde er sie nicht mehr haben auftreten lassen. Er würde ihr Haus und Garten in Bougival geschenkt haben, statt ihr die kleine Wohnung im dritten Stod in der Neue Lafitte zu miethen. Aber sie liebte das Theater und war stolz, das arme Kind — sie hätte nicht den Charakter der fremde entrotanus.“

„Wie hieß dieser Mensch?“

„Herr Georges. Ich hörte ihn nie bei einem anderen Namen nennen.“

„Erwiderte Ihre Tochter seine Leidenschaft?“

„Eine lange Zeit schien es so. Sie waren wie ein Liebespaar aus einem Roman. Das dauerte Jahre — von der Zeit ihres ersten Auftretens in der Porte-Saint-Martin an, das vier Jahre vor ihrem Tode stattfand. Und dann trat eine Veränderung ein. Herr von Mancroix verliebte sich in sie, folgte ihr überall hin, betete sie an. Und er war jung, schön, bezaubernd und hatte die Haltung und die Manieren eines Prinzen. Sein ganzes Leben hatte er in Palästen zugebracht, war von seinen Knabenjahren an dem Haushalt des Kaisers beigeordnet und hatte den Krieg tapfer mitgekämpft.“

„Hatten Sie Grund zu der Annahme, daß Herr Georges auf Herrn von Mancroix eifersüchtig war?“

„Ja, meine Tochter hat mir erzählt, daß es darüber Szenen zwischen ihnen gab.“

„Sind die beiden Männer zusammengetroffen?“

G 7, 2a 2 Zim., Küche u. Keller zu verm.
Näheres im 2. St. 13205

G 7, 6 3 Zimmer u. 1 1/2 Küche (vgl. Ziehbar zu verm.
11630

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12905

G 7, 15 1/2 2 geräum. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, Keller, geräumiger Hof, Hochparterre per Anf. August 3. Stod. per Anf. Oktbr. zu verm. Näh. im 2. St. 11549

G 7, 30 II. Wohnung, 2 Zimmer bis 25. August zu v. Näheres 3. Stod. 13200 D. Graab.

G 7, 30 II. Wohnung, 2 Zimmer sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 13199

Ringstraße.

G 8, 4 3. St. 8 Zim. nebst Küche, Mädchenzim., u. 15. Septbr. ab zu v. Näh. bei Hr. Baumeister Heng u. in der Wohnung selbst. 13982

G 8, 14 3 schöne Zimmer Küche m. Wasserleitung nebst Zubehör z. v. 13003

G 8, 23b 2. St., 3 u. 4. Stod, je 4 B., Küche und Kammer etc., sofort zu beziehen. 12068

G 8, 29 neu eleg. 6 B. u. Zubehör (vgl. oder später zu verm. 13010

G 9, 2 4. St., 1 freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher und Wasserleitung per sofort zu vermieten. 12904

G 9, 15 3. St., 4 Zim. und Küche mit Glasabschluss, Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. 11812

H 1, 5 Wohnung zu vermieten. 12087

H 3, 7 in dem neuerbauten Hause sofort beziehbar zu vermieten: 13193 im 1. Stod 2 Zimmer u. Küche, im 2. Stod 6 Zimmer u. Küche, event. werden auch 4 Zimmer davon abgegeben, im 3. Stod 3 Zimmer u. Küche. Sämtliche Wohnungen sind mit Wasser- und Gasleitung ausgestattet.

H 5, 2 3. St., 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu verm. 12134

H 5, 11b part. 1 unmöbl. Zim. an einzel. Person zu vermieten. 13321

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten. 12486

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung 5 Zimmer und allem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. H 7, 18, 1. Stod. 12501

H 7, 21 geräum. Mansardenwohnung an stille Leute sof. zu verm. 12848

H 7, 31 1 Treppe, 2 gr. Zimmer (auch zu Comptoir geeignet) zusammen oder getheilt zu verm. 12520

J 2, 13 14 im 3. Stod 1 abgetheilt. Küche und Kammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139

J 3, 29 1 kleine Wohnung an einzelne stille Leute sofort zu verm. 11826

J 7, 22 2 Zim. u. Küche u. 2 gr. Zim. m. Wasserl. zu vermieten. Näh. 2. Stod. 12705

K 1, 8a 2 neue Wohnungen, mit Glasabschluss zwei und drei Treppen hoch, je 5 Zimmer mit Gas, Wasser- u. elektr. Leitung nebst Zubehör z. v. Näh. Parterre. 11839

K 1, 9a der 2. Stod zu Nr. 1400 und 3. Stod zu Nr. 1200, je 6 große Zimmer mit 2 Balkon, Parquetböden, Wasserleitung u. Zubehör auf des Feinste eingerichtet. Der 4. Stod zu Nr. 800, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Glasabschluss. Sämtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schöner Aussicht sofort zu vermieten. 13215

K 2, 4 II. Wohnungen zu vermieten. 12354

K 3, 7 1 hübsche Parterrewoh. 4 Zim. Küche Garderobe u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 12705

L 4, 13 2 Zim. an ruhige Leute sof. z. v. Näh. U 9, 1a. 11959

K 3, 11d Ringstraße, ein hübsch. 2. Stod mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör zu verm. Desgl. 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon und 3 Zimmer mit Zubehör. 12577

L 6, 1 3. St. 4 Zim. nebst Zubehör bis August zu vermieten. 12836

L 6, 3, 2. St.

L 6, 4 2. St., 1 zu einem Bureau geeignete leerer Zim. z. v. 12277

L 11, 1b 1 sch. unmöbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12004

L 12, 10 schöne gesunde Wohnung, 1883 erbaut, 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 12689

L 14, 1 neu elegant, 2, 3. und 4. Stod, je 7 Zim., Küche u. Bad, zu v. Näheres bei dem Eigenthümer Gg. Peter, G 8, 29. 13012

L 14, 9 Zufahrtstr. hochgelegene Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stod, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu verm. Näheres J 1, 4. 11892

L 16, 6 im Neubau an den Bahnhöfen, neben dem Lattefall, ist der 2. und 3. Stod mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., sofort beziehbar, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

M 2, 3 Zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 2, 13 1 freundl. Mansardenwoh. an 1 ruh. Fam. z. v. Näh. 2. Stod von 8-11 Uhr. 12422

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Badecabinen und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 1916

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgetheilt. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9985

N 2, 9 Kunststr. der 3. St. bef. aus 8 Zim. u. Zubehör mit Gas- Wasser- u. elektr. Leitung hergerichtet per 1. October od. auch früher z. v. Näheres N 2, 6, Postamentierladen. 12338

N 4, 23 3 Zim. u. Küche z. v. 13721

O 4, 6 am Strohmarkt, der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Kammer nebst Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. im Laden. 11900

O 4, 11 Hints. 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., an ruh. Leute sof. z. v. Näh. 2. St. Vorderh. 11631

P 1, 7 ist der 2. Stod, 14 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubehör per September zu vermieten. 13035

P 4, 8 Mansardenwohng. sof. zu verm. 13017

P 6, 23 2 Part.-Zimmer per 15. Aug. oder früher z. v. 12313

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stod, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung z. v. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 1, 1 3 Treppen hoch 1 abgetheilt. Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näh. im Hofe, rechts. 12597

Q 3, 15 2. St. 4 Zim. u. 3 a. b. St. und abgetheilt. Worpel, Wasserl., Küche, Keller u. Speicher bis Ende September z. v. Preis 660 Nr. Näh. parterre. 12426

In Lit. Q 7, 26 zu vermieten:
1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichers- und Kellerräumen z. v. bestehend.
2. Ein prächtiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthalten.
3. Ein 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anständigen Arbeiter (vgl. z. v. 11837

R 1, 7 3. St. 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anständigen Arbeiter (vgl. z. v. 11837

R 3, 4 Eine Gaupenwohng., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13208

R 4, 9 1 Man. (sardenwohng.) z. v. 12064

S 3, 13 II. Wohnung zu verm. 12351

S 4, 15 3 Zim. m. Zubeh. u. 2 H. Wohn. mit Wasserl. zu verm. 12723

T 6, 45 im 3. u. 4. Stod, je 2 große Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer sof. z. verm. 12263

U 2, 2 Neubau, eleg. 2. Stod, 4-6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 12299

U 5, 13 14 Neubauten (Seitenbau) alles nebst Zubehör m. Glasabschluss, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar. Näheres U 5, 15, 2. St. 11236

U 6, 1a 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. sof. z. v. 12868

Z 3, 13 2. u. 3. St. je 1 Zim. u. Küche m. Wasserleit. sof. z. v. 12766

Z 4, 3 Jungbisch, Ringstr. 1 hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, baldigst beziehbar, z. v. 11668

Z 9, 43 Emdenhof, eine hübsche Wohn. m. Zubeh. auf die Straße gehend, bis 20. Juli z. v. 11683

Z 10, 19 1/2 Emdenhof, II. 2 Wohnung zu verm. bei G. Schäfer. 12712

ZC 1, 2 2. St., Weßplatz, 1 fröhl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 15. Aug. zu v. 12727

ZC 1, 3 neuer Stadtheil, schöne Wohnung 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Wagg. u. Wasserl., bis 1. Sept. bish. z. v. Näh. 3. St. 12635

ZC 2, 9 N.-St., 2 Wohnungen je 3 Z. u. Küche z. v. Näh. Viehhof. 12098

ZC 2, 19 neuer Stadt. 2 Gaupenzim. u. Küche, Keller sof. z. v. 13085

ZD 2, 7 Neuer Stadtheil, der 2. Stod ganz oder getheilt preisw. z. v. 13083

ZF 1, 5 n. Stadtheil, II. Wohnung sof. an sol. ruhige Leute zu v. 11886

ZF 1, 6 neuer Stadtheil, 1 II. Wohnung zu vermieten. 11968

ZG 2, 14 1 Zimmer u. Küche (vgl. z. v. 11814

ZJ 1, 5 Redarg. 2 Zim. an 1 ruh. Fam. bill. zu vermieten. 12496

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 2 Redarg. Wohn. z. v. 12355

ZD 1, 2a 2 große schöne Zimmer sofort billigt zu verm. 12091

Ein schöner 3. Stod, 3 Zim., Küche, Zubehör, abgetheilt, Wasserleitung, auch getheilt, ist sof. zu verm. Zu erf. Schwövingerstraße 79c, 3. Stod. 12069

Ein 4. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Sept. z. v. 11850

Näheres Redarstraße, U 1, 1c, 2. Stod.

Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort. Zu erf. Z 10, 19m, Lindenhof. 12837

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden Krattstr. 8-12, Schwövingerstraße rechts. 7611

Schwövingerstraße 71a Wohnungen, 3 B. u. Küche m. Wasserl., ganz oder geth. zu v. Näheres parterre. 12848

Krattstr. 12. 1 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Näheres bei Bahnwart Kaspari bastei. 12722

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt, 2 I. Wohn. sof. bezieh. z. verm. 12936

Ringstraße 4. Stod, neu hergerichtet, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 13009

Nähe des Hauptbahnhofes schöner 4. Stod, 3 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung bis 1. Sept. zu verm. Näh. Schwövingerstr. 14b. 13008

Rheinstraße 2. Stod, 8 B. u. Zubeh., elegant und sehr geräumig zu v. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 13011

Zwei ineinander geh. Zimmer in L 12 im 2. Stod sind möblirt oder unmöblirt an eine oder 2 Damen z. v. 12877

Näheres im Verlag.

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Schwövingerstraße 92, 3 Zimmer Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sof. zu vermieten. Näheres Wirthschaft. 12095

Auf dem Lindenhof bei Bäcker Krumm sind 2 Zimmer u. Küche z. v. bezh. 1. Aug. 12562

Möbl. Zimmer
B 2, 10 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. Zu erf. ebend. 12634

B 4, 6 ein einfach möbl. Zimmer an eine anst. Pers. sof. z. v. 13204

B 4, 10 1 möbl. Zimmer für ig. Kaufleute zu vermieten. 13067

C 4, 3 4. St. 1 Zimmer-lege für logisch ob. später gesucht. 13104

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 9687

D 8, 2 1 möbl. Part.-Z. zu verm. 12341

E 2, 14 1 sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 Herrn sof. oder bis 1. Aug. z. v. 12824

E 2, 14 2 Tr. hoch, 1 Zim. m. 2 Betten mit ob. ohne Kost bill. z. v. 12790

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 12984

E 2, 18 ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren billig z. v. 11676

E 3, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. August an 1 od. 2 Herr. z. v. 12316

E 8, 8 4. St., ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 12978

E 8, 8a 2. St. schön möbl. Zim. mit Kost an 2 junge Leute z. v. 11856

F 1, 3 Breitestr. 3. St. möbl. Zim. sof. z. v. 12228

F 4, 3 3 Treppen, gut möbl. Zim. an 2 anst. Herrn ob. fröhl. sof. z. v. 11782

F 4, 18 2. St. fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12811

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupen-Zimmer an 1 sol. Herrn sof. z. v. 13113

F 6, 8 4. St., ein möbl. Z. f. sowie Schlafstelle zu verm. 12586

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 12047

F 7, 11 3. St., 2 f. möbl. Z. mit oder ohne Pension (vgl. billig zu v. Dasselbst finden einige i. Leute (Nä.) gute Kost. 11582

F 8, 2 Ringstr. 1 gut möbl. Zim. bill. z. v. an ein fröhl. ober Herrn. 13091

G 2, 15 2. St., auch Str. g., gut möbl. Z. zu verm. 11889

G 3, 11a 2. Stod 1-2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12683

G 4, 7 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend sof. z. verm. 11819

G 7, 1a 2. St., recht gut möbl. Zimmer z. v. 11687

G 7, 1a 3. St., gut möbl. Zim. (vgl. z. v. m. ob. oh. Pension. 13106

G 7, 1b 2. St., fein möbl. Zim. sofort zu v. Näheres parterre. 11718

G 7, 17 3. St. a. b. Ringstr. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 12588

G 7, 32 2. St. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12652

G 8, 20 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 12649

G 9, 15 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu v. 13076

H 2, 4 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 12192

H 4, 25 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v. 12229

H 7, 5 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer sep. Eingang, mit 2 Fenstern auf die Straße, an einen solch. Herrn (sogleich) zu vermieten. 11823

H 5, 7 1 sch. möbl. Part.-Zim. f. z. v. 12396

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11705

H 7, 12 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 Herr. (vgl. z. v. Näh. Hts. part. 12318

H 7, 25 3. St., recht. 1 freundl. Z. möbl. ob. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermieten. 11688

J 2, 7 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 12837

J 3, 3 3. St. freundl. möbl. Zimmer a. b. Str. zu 14 R. sof. z. verm. 12920

J 7, 19 2. St. möbl. Zim. z. v. 11958

K 4, 8 ein möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend, (vgl. z. v. 12219

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 4, 8 3. St. hoch, 1 schön möbl. Zimmer a. b. Str. gef. (vgl. z. v. 11995

L 6, 14 1. Stod, gute Schlafstelle zu vermieten. 12616

L 15, 16 neben Hotel Rational, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig abgegeben. 13086

M 2, 12 schön gut möbl. Zim. sep. Eing. zu vermieten. 12594

H 5, 7 1 sch. möbl. Part.-Zim. f. z. v. 12396

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11705

H 7, 12 1 sch. möbl. Part.-Z. an 2 Herr. (vgl. z. v. Näh. Hts. part. 12318

H 7, 25 3. St., recht. 1 freundl. Z. möbl. ob. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermieten. 11688

J 2, 7 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 12837

J 3, 3 3. St. freundl. möbl. Zimmer a. b. Str. zu 14 R. sof. z. verm. 12920

J 7, 19 2. St. möbl. Zim. z. v. 11958

K 4, 8 ein möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend, (vgl. z. v. 12219

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 4, 8 3. St. hoch, 1 schön möbl. Zimmer a. b. Str. gef. (vgl. z. v. 11995

L 6, 14 1. Stod, gute Schlafstelle zu vermieten. 12616

L 15, 16 neben Hotel Rational, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig abgegeben. 13086

M 2, 12 schön gut möbl. Zim. sep. Eing. zu vermieten. 12594

M 3, 7 schön möbl. oder ohne Pension bei billigen Preise zu v. 7690

M 4, 10 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit ob. ohne Kost f. 1 od. 2 Herrn zu vermieten. 11972

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezim. bestehend aus Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 12271

M 7, 22 4. St. ein fein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort oder per 1. August zu verm. 12319

N 1, 8 1 Tr. hoch 1 möbl. Zim. sof. z. v. 12314

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9678

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. sofort zu v. 13089

N 3, 18 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13029

O 4, 11 part. 1 schön möbl. Zim. a. b. Hof gehend zu verm. 12716

O 4, 11 2 Tr. f. 1 hübsch möbl. Z. bis 1. August zu verm. 11567

P 2, 11 1 sch. möbl. Parterrezim. sofort zu vermieten. 12931

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 12292

P 6, 6 3. St., 1 gut möbl. Z. f. z. v. 12587

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Kost z. v. 11973

Q 2, 22 3 Tr., gr. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren m. ob. ohne Pension, bill. zu v. 11882

Q 3, 19 1 möbl. Zim. a. b. St. gef. part. an 1 od. 2 Herrn z. v. 12200

Q 4, 21 2 fein möbl. Zim. für 2 Herrn sof. zu vermieten. 12948

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 11699

R 3, 10 ein möbl. Zimmer z. v. 13207

R 4, 14 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 12964

S 1, 4 freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 12956

S 4, 15 2 Stiegen hoch 1 freundl. sch. möbl. Zim. zu vermieten. 12848

S 4, 17 parterre, 1 schön möbl. Z. auf die Str. g. sof. zu verm. 13214

U 1, 9 3. St., 1 sch. möbl. Z. m. schöner Aussicht zu verm. 11974

U 4, 5 1 schön möbl. Zim. mit prächt. Aussicht sofort zu vermieten. Näh. 4. St. bastei. 12742

U 6, 3 3. Stod, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12843

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. gef. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Z 3, 4 Ringstr. 3 Treppen 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. sof. z. v. 12425

Möbl. Zimmer
für einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erf. R 3, 5, 3 Tr. hoch rechts. 12593

6. a. möbl. Zimmer mit ganzer Pension preiswürdig z. vermieten. Näheres im Verlag. 12645

In einer besseren Familie können 1-2 junge Leute (Beihilfe oder Schüler) Pension erhalten. Näheres im Verlag. 11955

Ein möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herrn zu vermieten. 12226

Kaffee Dunkel.

Schwövingerstr. 18b möbl. Zim. zu vermieten. 12589

Schwövingerstr. 50 4. St. 1 möbl. Zim. für 2 Herrn ist zu vermieten. 11983

Schwövingerstr. 80 3. St. gut möbl. Zim. z. v. 12490

(Schlafstellen.)
E 4, 3 3. St. Hints. 1 Schlafstelle zu vermieten. 12716

F 4, 5 2. St. eine Schlafst. (vgl. z. v. 11706

F 4, 14 4. St. gute Schlafstelle auf die Straße gehend sof. z. v. 11788

F 4, 18 3. St., Schlafst. z. verm. 12413

F 5, 8 3. St. schöne Schlafstelle z. v. 12949

G 3, 4 4. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 12920

G 5, 4 2. St., gute Schlafstelle z. v. 12389

G 7, 1c 4. St., 1 Schlafst. auf d. Str. gef. zu vermieten. 12803

G 7, 34 Neub. 2. St. 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 11994

H 2, 7 1 parterre, ein sol. Schlafstelle. 11669

H 3, 14 Hints. 2 Schlafstellen mit Kost zu vermieten. 12531

H 5, 8 gute Schlafstelle m. Kost. 11724

H 7, 1 4. Stod, 1 Schlafst. sofort zu v. 12923

H 7, 11b Hinterbau part. schöne Schlafstelle zu vermieten. 12986

J 1, 5 Redarg. Hints. 3 Treppen 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 12815

J 7, 6 parterre, 1 Schlafst. zu verm. 12592

J 7, 22 Baden, g. Schlafstelle f. 2 ordentliche Arbeiter. 12593

K 4, 7 3. St. Vorderhaus 1 bef. Schlafstelle (vgl. z. v. 11858

R 6, 6 Neub. 4. St. zwei schöne Schlafstellen, mit Kost zu vermieten. 12605

S 4, 21 3. St., Schlafstelle zu verm. 12938

U 1, 10 4. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermieten. 12599

U 1, 13 3. St. Schlafstelle mit Kost an 1 sol. Arbeiter sof. z. v. 12744

ZE 1, 1b Redarg. 2 Schlafst. sofort zu verm. 12209

Kost und Logis
E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7 1/2 R. zu v. 12851

E 8, 8a 2. Stod finden solche Leute billig gelichte Kost. 1411

H 4, 7 Kost und Logis. 16478

J 2, 16 parterre Kost u. Logis. 13188

J 2, 16 parterre Kost u. Logis. 11610

N 7, 2 2. St. Kost u. Logis für 3 Leute. 12948

P 6, 6 3. Stod. Kost und Logis. 12934

Q 5, 17 2. Stod auf die Straße finden 2 ord. Leute Kost u. Wohnung. 13168

S 1, 4 2. St., ein junger Mann in Kost und Logis. 11775

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 R. zu vermieten. 7872

U 2, 3 3. St. Logis m. ob. ohne Kost sofort zu vermieten. 12846

Privatkostgeberei
mit u. ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.
Zwei Logis Herren werden gesucht. 12998

Schwövingerstraße Nr. 61.

Mannheimer Jüther-Club
Unsere regelmäßigen Prob-
Abende fallen bis auf weiteres
aus, dagegen jeden Donner-
stag Abends 9 Uhr gemüth-
liche Zusammenkunft im Lokal.
13112 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria
Wir laden hiermit unsere Mit-
glieder zu der am Sonntag,
den 5. August in Hofenheim
stattfindenden 13253

Fahnenweihe
zur zahlreich. Verheiligung freund-
lich ein. Abfahrt am Haupt-
bahnhof um 9 Uhr 40 Minuten
Bormittags.
Der Vorstand.



Heute Donnerstag Abend bei
Gg. Summel D 5, 4.

Männergesang-Verein.
Heute Abend 10488

Probe.

Gesangverein Eintracht.
Donnerstag, den 2. und
Samstag, den 4. d. Mts.
jeweils Abends 9 Uhr

Probe.

Um vollständiges u. pünktliches
Erscheinen ersucht
13242 Der Vorstand.

D 2, 1. D 2, 1.

Alle Donnerstage
frisch

**Schellische
Bengische
Cablau**

Wie alle andern Fisch- und
Seefische empfiehlt 13265

Moritz Mollier

D 2, 1 Neue Alshalle D 2, 1.

**Beste Odenwälder
grüne Kern**

eingetroffen bei 13252

Moritz Altstätter,

E 5, 8.

200000 Sade

nur einmal gebraucht, groß, ganz
u. stark, für Kartoffeln, Kohlen,
Getreide u. pro Stück 25 Pfg.
Probepack von 25 Stk. verl.
unt. Nachnahme u. erbitte An-
gabe der Bahnstation. 13246

Max Meindershausen,
Göthen i. N.

Ein unabhängiger Arbeiter als
Zimmermeister gesucht. 13289

Näh. Z 3, 12, 2. St.

D 3, 11 am Frucht-
markt, 2. und
3. St. getrennt od. zusammen
per 15. Oktober bill. u. v. 13249

F 4, 18 Laden mit Wohn-
ung per 1. No-
vember zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 13229

G 8, auf die Ringstraße
gehend, ein sehr eleg.
3. Stod von 8 Zim. u. Zu-
behör zu verm. 13248

Näheres Agent Spörry,
Q 3, 2/3.

G 8, 22a part. gut möbl.
Zimmer sofort
zu vermieten. 13219

J 5, 6 2. St., 2 Zimmer
u. Küche an ruhige
Leute sol. zu verm. 13280

L 12, 8 4. St., links, 1
gut möbl. Zim.
sol. zu vermieten. 13241

N 6, 3

Laden (Bureau) kleines Magazin
und großer Keller zu v. 13282

N 6, 3

2. Stod, 7 Zimmer, Küche, 2
Manfarden mit Gas- u. Wasser-
leitung per sofort zu v. 13233

O 5, 1 1 Etage hoch, sind
die Etage gehende Zim. unmöblirt
ev. auch möbl. sol. u. v. 13291

Q 1, 8 8 Zr. rechts, 1 fein
möbl. Zimmer sol.
zu vermieten. 13296

ZC 1, 14 4. Stod, gute
Schlafstelle zu
vermieten. 13263

2 Zimmer u. Küche, (1 davon
auf die Straße) von einem Ehe-
paar (angehender) ohne Kinder
bis Ende August gesucht.
Näh. im Verlag. 13267

2 geräumige Zimmer, wenn
möglich parterre, in der Nähe
des Real. gymnasiums zu mieten
gesucht. 13227

Offerten in der Expedition
unter Lit. R. G. No. 13227 ab-
zugeben.



Kirchweih-Fest in Grossachsen.
Gaithaus zum Weißen Lamm.
Sonntag, 5. und Montag, 6. August 1888
findet das 13226

Kirchweih-Fest
mit gutbefestigter Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein
Otto Epp, zum „weißen Lamm.“

Geschäfts-Eröffnung.

F 2, 9 Kirchengasse F 2, 9.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die
ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage unter der Firma: 13066

Friedrich Rudolf Schlegel

eine
Tapeten-Manufactur

verbunden mit Lager in Linoleum, Cocod, Rouleaux, Wach- u. Ledertuchen
errichtet habe. — Unterstützt durch langjährige Fachkenntnis, sowie durch erste und
beste Bezugsquellen bin ich in den Stand gesetzt, dem verehrlichen Publikum stets das
Neueste und Geschmacksvollste zu mäßigen Preisen vorlegen zu können.
Indem ich um wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens ergebens
bitte, empfehle mich
Hochachtungsvoll

Friedrich Rudolf Schlegel,
F 2, 9. Kirchengasse. F 2, 9.

Mannheimer Marmorindustrie
A. M. Kirschner, G 7, 33, Sackgasse.

Den Herren Architekten, Baumeistern und Bauinteressenten zur gefl. Beachtung, daß mit
der Kleinverkauft folgender Fabrikate übertragen wurde:
Mosaikplatten à la Venetian,
Thonplatten aus der bestrenommierten Fabrik der Herren Lamberty Servais und Co. in
Ghargh b. Lrier,
Porzellan-Wandplatten in prächtigen Dessins aus der Fabrik der Herren Uysneider
und Co. in Saargemünd,
Steinzeugröhren, Sand- und Fettsäuger aus Eisen und Steinzeug incl. Eisengarni-
turen.

Falzziegeln und Tuffsteine.
Auf Wunsch übernehme ich auch das Regen und Ansetzen der Boden- und Wandplatten
unter Garantie. 13100

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich einem tit. Publikum, sowie einer verehrlichen Nach-
barschaft anzuzeigen, daß ich das von Herrn C. M. Wärenkau seit einer langen
Reihe von Jahren betriebene

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft

von heute an auf eigene Rechnung übernommen habe.
Indem ich bitte, mir das gleiche Vertrauen wie meinem Herrn Vorgänger
zu schenken, werde stets bestrebt sein, mir durch streng reelle Bedienung und billige
Concurrenzpreise das Vertrauen meiner verehrlichen Abnehmer dauernd zu erhalten.
Mannheim, den 1. August 1888. 13081

Hochachtungsvoll
P 3, 4. Theodor Kaiser. P 3, 4.

N 2, 6. N 2, 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich anzudeuten, daß ich unterm Heutigen in dem Hause
N 2, 6, Ecke am Paradeplatz

ein
Colonialwaaren- und Delikatesse-Geschäft

eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren bei entsprechend
billigen Preisen die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erlangen und sehe ich
einem recht zahlreichen Besuch entgegen. 13136

Mannheim, den 1. August 1888.

Hermann Hauer.

Käfer-Vertilgung
sicherer Erfolg. 13254
Frau Schmittus,
R 6, 18. 4. St.

2 energische ig. Leute
werden als Ausschiffungs-
kriter sofort gesucht. 13256
Näh. bei der Expedition.

Stadtband, gewandter Haus-
burche sofort gesucht. 13264
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1.

1 Kinderwagen, 2 Kanapee
zu verk in H 7, 8. 13290
Pflanzsteine werden gekauft bei
G. Sebel, H 7, 8, 2. St. 12828

Eine junge reinliche ordnungs-
liebende Frau, sucht einen be-
stehen Monatsdienst oder das
Reinigen eines Bureau anzu-
nehmen.
Off. unt. Nr. 13247 H. H.
an die Exp. d. Bl. 13247

Für mein Colonialwaaren- u.
Delikatesse-Geschäft suche für
1. Oktober einen soliden streb-
samem, tüchtigen jungen
Mann als Verkäufer.
Offerten wolle man unter J.
Nr. 13264 an die Exp. d.
Bl. abgeben. 13264

Ein schwarzer Spitzer entlaufen
abzugeben gegen Belohnung
13250 K 4, 1, 2. St.
Glaser und Schilling gef.
Heinrich Klein, Redactionslab
13281 ZD 1, 1.

Morgen Frei-
tag wird auf dem
Bockswart N 4
ein fettes Kind
zu 40 Pfg. und
Kalbfleisch zu 45 Pfg. pr. Pfd.
ausgehauen. 13297

80,000 Mk. auszuliehen
wollen auch
kleinere Beträge abgegeben werden
Näheres Agent Spörry,
Q 3, 2/3.

Eine tüchtige, gewandte Duffel-
dame für eine höhere Rechaus-
sion Mannheims per 1. Sept.
gesucht. Persönliche Vorstellung
erbeten. Gaithaus zum Ritter,
Schwepingen. 13259

Eine alte, gute Wengerei
mit Schlichtrecht zu vermieten.
Näh. in der Exp. d. Bl. 13265

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim
als Vorort des Pfalzgräuerbundes.
Unsere Mitglieder beehren wir und hiermit in Kenntniss zu
setzen, daß am 22. August l. J. eine
Sitzung des badischen Eisenbahnrathes
stattfindet, in welcher folgende Gegenstände zur Tagesordnung in
Rücksicht genommen sind:

1. Erläuterungen zu den für den Transport von
Vieh in einzelnen Stücken mit Tarif vom 1. Juli
d. J. eingeführten Grundtagen, laut Biffer I des
Protokolls der letzten Sitzung.
2. Der Fahrplan für den Winter-Dienst 1888/89.
Im Falle dringender Wünsche unter Ihnen beehren, er-
suchen wir Sie anmit, Ihre Anträge uns sofort zur weiteren Be-
mittlung zugehen zu lassen.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Am 4., 5. u. 6. August d. J.
findet in Karlsruhe der XII. ba-
dische Feuerwehrtag und die Feier
des 25-jährigen Bestehens des ba-
dischen Landesfeuerwehr-Vereins,
verbunden mit einer Ausstellung
von Feuerwehrgeschützen u. Wasser-
leitungsgegenständen statt. Dieje-
nigen Kameraden, welche gesonnen
sind gebachten Feuerwehrtag zu be-
suchen, werden hiermit eingeladen,
sich am

Sonntag, 5. August d. J., Morgens 6 Uhr
in Uniform (schwarze Hose) auf dem Paradeplatz hier ein-
zufinden. Abmarsch nach dem Bahnhofe punkt 6 1/2 Uhr. Ab-
gang des Extrabahnzuges um 6 Uhr 55 Min.

Für Feuerwehrlente in Uniform sind einfache Blaus III.
Klasse für 4 Tage gültig bewilligt. 13210

Mannheim, den 31. Juli 1888.
Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
W. Siegel, Schriftführer.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der drei Compagnien
wird hiermit eingeladen, beehre einer Be-
sprechung, bezüglich des am 4., 5. und 6.
August 1888 in Karlsruhe stattfindenden
XII. badischen Feuerwehrtages

sich am
Donnerstag, 2. August,
Abends 7 1/2 Uhr,
in der Wirtschaft zur Stadt Bild, 2. Stod, einzufinden zu wollen.
Mannheim, den 28. Juli 1888. 13136

Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
W. Siegel, Schriftführer.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 4. August, Abends halb 8 Uhr
Außerordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal P 2, 10 („Stadt Bild“).

Tagesordnung: a) Auszug betreffend;
b) Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten
Am recht zahlreichen Erscheinen ersucht
13129 Der Vorstand.

III. Congress
der
**Allgemeinen Rad-
fahrer-Union**

am 4., 5. u. 6. August 1888
in
Mannheim.

Samstag, den 4. August

Abends 8 1/4 Uhr: Samplong mit Musik unter Beihilgung
der hiesigen Velociped-, Ruder-, Turn- und
Fechtervereine vom Ballhaus ab und nachher
Festkommers im Ballhaus.

Sonntag, den 5. August

Nachm. 2 Uhr: Fescorfo mit 3 Abtheilungen Musik (Auf-
stellung am Ballhaus).

Nachm. 3 Uhr: Nationale und internationale Wettfahren
auf der Rennbahn am Schießhaus (Aus-
stieg der Weichersstraße auf dem Zwiel- und
Dreitab).

Abends 7 1/4 Uhr: Großes Galabefahren (mit Auszug des
Weichersstraße im Kunstfahren) im Saalbau.
Eintrittspreise a) für die Rennbahn: Tribüne numme-
ricirt M. 3.—, unnummerirt M. 2.—, erster Platz M. 1.—, zweiter
Platz 50 Pfg., Redarban 30 Pfg. b) für den Saalbau
zum Galabefahren: Reservierter Platz M. 2.—, erster Platz M.
1.50, Familienkarten à M. 3.— für 3 Personen, jede weitere
Person M. 1.— mehr, Gallerie M. 1.—.

Verkaufsstellen für Eintrittskarten: Th. Söhler's Kunst-
handlung, Heckel's Kunsthandlung, Baumhart & Selzer,
(Friedrichstraße), Zeitungslokal, A. Löwenhaupt Söhne,
Franz Meinger, R. Adelmann, Gg. Kaufmann, J. Sied-
enthaler, Ph. Guub, St. Kesselheim, C. Strube, W.
Rüher Wwe., N. A. Köbler Wwe., Jos. Pfeiffer, C.
L'otol, Gch. Schneider, S. Niederhöfer, hier. W.
Dresen, Fern. Meier, Art. König, Ludwigshafen.

Wir laden aufs Höchste zur Theilnahme an diesen Festlich-
keiten ein. 13159

Der Festauschuh.

Deutsche Generalfechtsschule Lehr.
Verband Mannheim.

Am Sonntag, den 6. und Montag, den 6. August findet in
Laudau unsere diesjährige Ausschichtungs- und Generalver-
sammlung statt, gelegentlich welcher unter rühriger Raubardverband
Laudau, die in der Nr. 14 unserer Fechtschul-Zeitung bekannt
gegebenen Festlichkeiten veranstaltet.

Es ist sehr erwünscht, daß die Beihilgung daran eine recht
rege wird und laden wir hiermit unsere verehrlichen Fecht-Damen,
Fechtgenossen, Männer, sowie Freunde unserer Sache, zum Besuche
des Landauer Festes mit dem ergebensten Bemerkten ein, daß die
Theilnehmer-Karten, welche zum unentgeltlichen Eintritt bei allen
Berggängen berechtigen, bei Herrn Kurtz Schimmer, Q 1, 4
(Laden) in Empfang genommen werden können.

Karten-Ausgabe-Schluß: Samstag, den 4. August Abends.
Der Vorstand.

1 H. Seckler, 2 Thelen zu 1 Duffel, 1 Wäferschranz zu
verk. in H 7, 8. 13262 verk. in H 7, 8. 13261